

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1987)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forstdirektion = Rapport de gestion de la Direction des forêts

Autor: Siegenthaler, Peter / Hofstetter, Benjamin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-418085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht der Forstdirektion

Direktor: Regierungsrat Peter Siegenthaler
Stellvertreter: Regierungsrat Benjamin Hofstetter

Rapport de gestion de la Direction des forêts

Directeur: Peter Siegenthaler, conseiller d'Etat
Suppléant: Benjamin Hofstetter, conseiller d'Etat

1. Einleitung

1.1 Forstinspektorat

Das Jahr 1987 – «das Europäische Jahr der Umwelt» – hat, bezogen auf die Umwelt, bloss negative Schlagzeilen gebracht. Denken wir zum Beispiel an Tschernobyl, Schweizerhalle usw.

Wald, Wasser, Luft und Boden sind vier unentbehrliche Elemente der Umwelt. Keine Anstrengung ist deshalb zu gross, die Bevölkerung von der Wichtigkeit dieser Lebensgrundlagen zu überzeugen.

Wie niemals zuvor ist 1987 der Wald in den Mittelpunkt des Interesses getreten, wobei neue Ideen in der folgenden Art Diskussionsstoff lieferten:

- Vorwürfe gegenüber dem Forstdienst und den Waldbesitzern, den Wald zu wenig zu pflegen;
- Kontroversen bezüglich der Funktionen, die der Wald zu erfüllen hat;
- Gegenüberstellung des Wirtschaftswaldes und des Waldes, der völlig sich selbst überlassen werden kann;
- Infragestellung der forstlichen Arbeitstechniken.

Die letzten Zahlen der eidgenössischen und der kantonalen Waldberichte zeigen, dass sich der Waldzustand weiter verschlechtert hat und dies trotz den meteorologischen Bedingungen, die für den Wald sehr vorteilhaft gewesen sind. Alles, was zum Verwaltungsbericht 1986 einleitend geschrieben wurde, kann wieder aufgenommen werden, nur ist die Situation heute noch beunruhigender (Gesundheitszustand des Waldes, bedrohliche wirtschaftliche Lage der Waldbesitzer). Daraus folgt, dass alles unternommen werden muss für die Verbesserung des Gesundheitszustandes des Waldes durch eine systematische und nachhaltige Verminderung der Luftverschmutzung wie auch für die Gesundung der wirtschaftlichen Lage der Waldbesitzer durch sämtliche Unterstützungsmöglichkeiten, welche ökonomisch möglich und technisch angezeigt sind. Der sorgfältigen Verteilung dieser Mittel ist zudem grosses Gewicht beizumessen.

Ein detailliertes Inventar der zu ergreifenden Massnahmen ist im Bericht der Forstdirektion vom Juni 1987 im Zusammenhang mit dem Zustand der Wälder des Kantons Bern festgehalten. Dieser Bericht hat im Grossen Rat grosse Unterstützung gefunden. Die dort vorgeschlagenen Massnahmen müssen nun realisiert werden. Im Bericht des Forstinspektorates unter Ziffer 2.2 werden erste Resultate aufgezeigt.

Die ungünstige Entwicklung des Waldzustandes hat auch auf nationaler Ebene Folgen gezeigt. So hat der Bundesrat den eidgenössischen Räten einen neuen Bundesbeschluss über Beiträge an ausserordentliche Massnahmen gegen Waldschäden vorgeschlagen. Mit diesem Beschluss, welcher den gegenwärtig in Kraft stehenden ersetzen soll, wird in den Jahren 1989 bis 1993 das Bindeglied zum neuen Waldgesetz herge-

1. Introduction

1.1 Inspectorat des forêts

L'année 1987 déclarée «année européenne de l'environnement» n'a pas eu un grand retentissement, si ce n'est un certain engouement pour des sujets précis (Tschernobyl, Schweizerhalle, etc.).

La forêt, au même titre que l'eau, l'air et le sol, est un des quatre éléments essentiels de l'environnement. La population de ce pays ne saurait s'en passer. Aucun effort ne doit donc être négligé pour l'en convaincre.

Jamais le choc des idées relatives à la forêt n'a été aussi violent qu'en cette année 1987:

- accusations à l'encontre des forestiers et des propriétaires de forêts de ne pas soigner ces dernières;
- controverse au sujet des fonctions que les forêts ont à remplir;
- mise en opposition des forêts de production et des forêts abandonnées à elles-mêmes;
- remise en question des techniques de travail des forestiers.

Les derniers chiffres des rapports cantonaux et fédéraux qui renseignent sur le dépérissement des forêts vont dans le sens d'une augmentation des dégâts, ceci en dépit d'une météorologie très favorable à la forêt. D'une manière générale, tout ce qui figure dans l'introduction du rapport de gestion 1986 peut être repris ici, en plus inquiétant (état de santé des forêts, situation préoccupante de l'économie forestière).

Par conséquent, tous les efforts doivent être entrepris pour améliorer l'état de santé de nos forêts par une réduction systématique et soutenue de la pollution de l'air et pour remédier à la situation préoccupante de l'économie forestière par toutes les formes de soutien économiquement possibles, techniques appropriées et judicieusement distribuées.

L'inventaire détaillé des mesures à prendre figure dans le rapport de juin 1987 du directeur des forêts sur l'état des forêts dans le canton de Berne. Ce rapport a trouvé un appui massif de la part du Grand Conseil. Il devra être suivi de réalisations concrètes. Nous verrons, au chapitre 2.2, quelles en sont les premières amorces.

L'évolution défavorable de l'état des forêts au plan national a incité le Conseil fédéral à proposer aux Chambres fédérales un nouvel arrêté fédéral sur des subventions à des mesures extraordinaires contre les dégâts aux forêts. Ce nouvel arrêté, qui remplacera celui actuellement en vigueur, devra faire la jonction (de 1989 à 1993) avec l'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur les forêts. Cet arrêté, plus étendu que l'actuel, devra permettre de soutenir le traitement des jeunes peuplements, le perfectionnement professionnel et la formation continue du personnel forestier, ainsi que la recherche sur les dégâts aux forêts. Grosso modo il semble que les prestations

stellt. Dieser Beschluss sollte es ermöglichen, auch den Jungwuchs zu pflegen, die Ausbildung des Forstpersonals zu perfektionieren und weiterzuführen, wie auch in der Forschung bezüglich der Waldschäden weiterzukommen. Es scheint, dass die vorgesehenen eidgenössischen Aufwendungen sich gegenüber dem heutigen Stand ungefähr verdoppeln werden. Im gegenwärtigen Zeitpunkt ist keine Voraussage möglich, welche finanziellen Folgen für den Kanton Bern entstehen werden. Sicherlich werden sie jedoch einschneidend sein, da sie sich proportional zur Erhöhung auf Bundesebene verhalten. Leider können Regenerationsschläge erst mit der Inkraftsetzung des neuen Gesetzes unterstützt werden. Diese waldbaulichen Massnahmen sind sehr wichtig, da sie dazu dienen, den Wald zu verjüngen und ihn dadurch gegenüber der Luftverschmutzung widerstandsfähiger zu machen. Bis heute war diese Art von Massnahmen nur lohnend dank des für das Holz gelösten Preises. Die alarmierende Situation, in welcher sich auch die Holzindustrie befindet, hat jedoch einen ins Gewicht fallenden Preiserückgang bewirkt.

Seit langem konnte dieses Jahr das erste Mal wieder eine Übereinkunft auf gesamtschweizerischer Ebene zwischen Holzkäufern und -verkäufern gefunden werden. Dies darf als Zeichen eines neuen Solidaritäts- und Zusammenarbeitsgedankens gewertet werden. Leider waren im Kanton Bern die Differenzen für ein Abkommen noch zu gross. Diese sollten sich jedoch abbauen lassen. Die Kontakte zwischen Vertretern der Säger und der Waldbesitzer sind enger geworden und zeigen beidseitig den vorherrschenden guten Willen. Vermehrt akzentuiert hat sich auch die Gefahr, dass die Massnahmen zur Pflege des Waldes nicht mehr getroffen werden können, weil es schwierig ist, Arbeitskräfte zu finden. Verschiedene parlamentarische Interventionen haben sich mit der Aufwertung des Personals in vorderster Front befasst. Eine Arbeitsgruppe der Forstdirektion beschäftigt sich mit diesen Problemen. 1988 sollte es möglich sein, eine Reihe von Verbesserungen vorzuschlagen, die den Beruf der Forstwärter/Waldarbeiter attraktiver werden lassen sollten. Die Arbeit der Forstwärter/Waldarbeiter gehört zu den gefährlichsten, sie wird oft durch schlecht ausgebildete Aushilfen durchgeführt. Zudem sind diese Arbeiter den Unbilden des Wetters wie nirgendwo ausgesetzt, so dass dieser Beruf zudem höchste körperliche Anstrengungen verlangt.

1.2 Fischereiinspektorat

Im Bielersee können die Berufsfischer auf ein ausserordentlich gutes Felchenfangjahr, das mit einem ergiebigen Laichfischfang abgeschlossen wurde, zurückblicken. Im Brienersee fielen die Erträge befriedigend aus, während sie im Thunersee bei den Felchen im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas zurückgingen.

Viele Fliessgewässer und deren Fischbestand wurden durch Hochwasserereignisse und Hangrutschungen stark in Mitleidenschaft gezogen. Als Folge der relativ hohen Niederschläge wirkten sich viele Gewässerverschmutzungen, v. a. mit Jauhe, weniger verheerend aus als im Vorjahr, so dass die Zahl der Fischsterben deutlich abnahm.

Die finanzielle und personelle Belastung des Innen- und Ausendienstes des Fischereiinspektorats durch Mitberichte, Stellungnahmen und Bewilligungen zu technischen Eingriffen in Gewässer, Uferschutzplänen, Gesetzes- und Verordnungsentwürfen und vieles andere mehr hat ein Ausmass erreicht, das zur Folge hat, dass traditionelle fischereiliche Aufgaben (Fischereiaufsicht, Besatzwirtschaft, Betrieb und Unterhaltsarbeiten in Fischzuchtanstalten) immer stärker in den Hintergrund treten und zeitweise gar vernachlässigt werden müssen. Zudem nimmt der personelle und finanzielle Aufwand für die

qui en découleront de la part de la Confédération seront doublées. A l'heure actuelle, il est difficile de prévoir quelles seront les incidences financières pour le canton de Berne. Elles seront certainement sensibles, car proportionnées aux augmentations de la Confédération.

Malheureusement, les coupes de régénération des forêts ne pourront pas être soutenues avant l'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur les forêts. Ces interventions sylviculturales sont très importantes si l'on veut rajeunir la forêt pour en abaisser l'âge moyen et, ce faisant, la rendre plus résistante à la pollution de l'air. Jusqu'ici, ce genre d'intervention était rentable grâce aux prix obtenus pour les produits exploités. La situation alarmante dans laquelle se trouve l'industrie du bois oblige cette dernière à exiger des abattements sensibles sur les prix des bois en grume.

Pour la première fois depuis longtemps, une entente a pu être trouvée au niveau suisse entre acheteurs et vendeurs, preuve d'un nouvel esprit de solidarité et de collaboration. Malheureusement, au niveau bernois, il subsiste quelques divergences qui devraient s'aplanir par la suite, les contacts entre les représentants des scieurs et ceux des propriétaires de forêts étant devenus plus étroits et empreints de bonne volonté réciproque.

Il se pourrait que les mesures à prendre pour mieux soigner les forêts se heurtent à des difficultés de recrutement de la main-d'œuvre nécessaire. Diverses interventions parlementaires vont dans le sens d'une revalorisation du personnel de terrain. Un groupe de travail mandaté par la Direction des forêts s'en occupe. Dans le courant de 1988, il devrait être en mesure de proposer une série d'améliorations qui devraient rendre la profession de forestier-bûcheron plus attrayante. Il s'agit du métier le plus dangereux, exercé souvent par du personnel occasionnel et mal formé. Exposé aux intempéries comme nul autre, ce métier est à classer parmi les plus pénibles.

1.2 Inspection de la pêche

Les pêcheurs professionnels du lac de Bièvre ont pu se féliciter de prises exceptionnellement bonnes en corégonides; la fin de l'année s'est en outre révélée féconde quant à la pêche du frai. Les prises ont été satisfaisantes dans le lac de Bièvre, tandis qu'on note, par rapport à l'année précédente, un certain recul quant aux corégonides capturés dans le lac de Thour.

De nombreux cours d'eau ont vu leurs populations de poissons fortement affectées par les crues ou les éboulements. Des précipitations relativement généreuses ont réduit les ravages dus à diverses sources de pollution, en particulier au purin, de sorte qu'on déplore beaucoup moins de poissons morts que durant l'année précédente.

Corapports, préavis et autorisations quant à des interventions techniques dans les eaux, les plans de protection des rives, les projets de lois et d'ordonnances, et bien d'autres activités, ont fortement accaparé les services interne et externe de l'Inspection de la pêche; la surcharge du personnel et des finances a fini par reléguer à l'arrière-plan – voire négliger au besoin – les tâches lui incombant traditionnellement (surveillance de la pêche, gestion en matière d'acquisition et d'élevage des poissons de repeuplement, exploitation et travaux d'entretien dans les établissements de pisciculture). De surcroît, les besoins à

Beschaffung und Zucht ökologisch geeigneter Besatzfische infolge der durch die menschlichen Aktivitäten der letzten Jahrzehnte beeinträchtigten Fließgewässer und wegen der Umsetzung neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse über den Besatzwert von Fischen in die Praxis ständig zu. Das traditionelle Berufsbild des Fischereiaufsehers entspricht in keiner Art und Weise mehr den heutigen verantwortungsvollen Aufgaben, der zeitlichen Belastung und der lohnmassigen Einstufung dieser Beamten. In nächster Zeit wird es deshalb nötig sein, die finanzielle und personelle Situation beim Fischereiinspektorat zu überprüfen und den neuen Gegebenheiten anzupassen.

1.3 Jagdinspektorat

Mit der Freigabe von drei Gamsen pro Jäger erhöhte sich die Zahl der Gamsjagdpatente um fast 10 Prozent und erreichte erstmals knapp die Zahl von 1500 Patenten. Die Zahl der Rehjagdpatente blieb hingegen unverändert. Die Abschusszahlen hielten sich im Rahmen der Vorjahre. Zur Anpassung der bernischen Jagdgesetzgebung an das neue Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel wurde eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit Vorarbeiten für einen ersten Entwurf befasste.

Anlässlich einer Zusammenkunft zwischen interessierten Kreisen im Zusammenhang mit Habichtschäden zeigte es sich, dass die Vogel- und Naturschutzorganisationen nicht in der Lage sind, sich an der Vergütung dieser Schäden zu beteiligen.

Über die Bestandesentwicklung und die Schadensituation bei einem weiteren «Problemvogel», dem Kormoran, legte das Bundesamt für Umweltschutz einen Bericht vor. Allfällig zu treffende Massnahmen sollen 1988 anlässlich einer Aussprache zwischen Fischern, Vogel- und Naturschutzvertretern diskutiert werden. Zunehmende Sorge und Mehrarbeit bereiteten die zum Teil massiven Schäden an Gebäudeisolationen durch Steinmarder. Diese Tierart kann zwar in der Selbsthilfe von Grundeigentümern bekämpft werden, eine Entschädigungspflicht seitens des Staates besteht jedoch nicht.

Die Tollwutsituation hat sich im Berichtsjahr weiter beruhigt. Ziel der Tollwutzentrale ist es, diese Seuche bis 1990 an die Landesgrenzen zurückzudrängen.

1.4 Naturschutzinspektorat

Geschaffen wurden die neuen Naturschutzgebiete:

Steinmösli, Gemeinde Eggwil;

Tschingelsee, Gemeinde Reichenbach;

Schinteregge, Gemeinden Hermrigen und Merzligen.

Die bestehenden Naturschutzgebiete Rotmoos, Gemeinden Eriz und Schangnau, sowie Spiezberg, Gemeinde Spiez, erhielten neue Grenzen und den heutigen Verhältnissen angepasste Schutzvorschriften.

Das bisher grösste Naturschutzvorhaben im Kanton Bern, die Arbeiten zur Aufwertung des international bedeutsamen Feuchtgebietes Fanel am Neuenburgersee, konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Vorbereitungsarbeiten für ein neues Naturschutzgesetz sind weitergeführt worden.

Grosse Beachtung wurde dem Schutz der Trockenstandorte geschenkt. Es laufen die Vorarbeiten zu einer Ergänzung der gesetzlichen Grundlagen, die es ermöglichen sollen, den Be-

couvernir sur les plans du personnel et des finances pour acquérir et élever des poissons de repeuplement satisfaisant aux impératifs écologiques ne cessent d'augmenter: les activités humaines ont porté préjudice à nos cours d'eau durant les dernières décennies, tandis que les nouvelles connaissances en matière de valeur des poissons de repeuplement ont eu des répercussions croissantes dans la pratique. Le profil professionnel du garde-pêche tel qu'on se le représentait traditionnellement ne correspond plus en aucune manière aux tâches qui attendent ce fonctionnaire en ce qui concerne les responsabilités, l'horaire de travail et le classement salarial. Il s'agira de reconsidérer et d'actualiser prochainement l'enveloppe salariale et les statuts du personnel de l'Inspection de la pêche.

1.3 Inspection de la chasse

Le nombre des tirs autorisés étant passé à trois chamois par chasseur, les patentes ont augmenté de presque 10 pour-cent, atteignant ainsi près de 1500. Le nombre des patentes accordées pour la chasse au chevreuil n'a, lui, pas changé. Afin d'adapter la législation bernoise en matière de chasse à la nouvelle loi fédérale sur la chasse et la protection des mammifères et oiseaux sauvages, un groupe de travail interne à l'administration a été mis sur pied pour la rédaction d'un premier projet.

Une rencontre organisée entre les milieux concernés par les dégâts dus aux autours a révélé que les organisations de protection des oiseaux et de la nature ne sont pas en mesure de participer à l'indemnisation des personnes lésées.

L'Office fédéral de la protection de l'environnement a fourni un rapport sur l'évolution des populations et sur le catalogue des dégâts dus à un autre oiseau, le cormoran. Les mesures qui pourraient s'imposer devront être discutées en 1988 entre pêcheurs et protecteurs des oiseaux et de la nature. Les dégâts, parfois énormes, occasionnés par les fouines à l'isolation des bâtiments ont causé de plus en plus de souci et de travail supplémentaire. Les propriétaires fonciers sont en mesure de tenir en respect par leurs moyens propres ces carnassiers et l'Etat n'est pas tenu de les dédommager.

On observe une nouvelle accalmie sur le front de la rage au cours de l'année sous rapport. Le Centre suisse de la rage s'est fixé pour objectif de l'extirper de notre pays jusqu'en 1990.

1.4 Inspection de la protection de la nature

L'Inspection de la protection de la nature a créé les trois réserves naturelles suivantes:

Steinmösli, commune d'Eggwil

Tschingelsee, commune de Reichenbach

Schinteregge, commune de Hermrigen et Merzligen.

Les réserves de Rotmoos, sur les communes d'Eriz et de Schangnau, et de Spiezberg, sur la commune de Spiez, ont subi une nouvelle délimitation et ont été adaptées aux prescriptions modernes en matière de protection.

Les travaux entrepris dans la réserve naturelle du Fanel sur les rives du lac de Neuchâtel ont pu être menés à bien. Cette entreprise – la plus étendue et onéreuse jamais conçue dans le canton de Berne à des fins de protection de la nature – avait pour but de revaloriser d'importantes zones humides de renommée internationale.

Les préparatifs en vue d'une nouvelle loi sur la protection de la nature ont été poursuivis.

wirtschaftern solcher Trockenwiesen Zusatzbeiträge des Kantons auszuzahlen.

Der Regierungsrat hat eine begleitende Fachkommission ernannt.

2. Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen

2.1 Direktionssekretariat

2.1.1 Personalmutationen

Kreisoberförster Walter Marti, Langnau, ist für die Zeit vom 1. Januar 1987 bis 31. Dezember 1988 für ein Forstprojekt im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit beurlaubt worden. Für die Zeit seiner Auslandsabwesenheit wird er durch Forstingenieur Martin Roth, Forstingenieur bei der Forstinspektion Mittelland, vertreten. Forstingenieur Martin Roth wird seinerseits für diese Zeit durch Forstingenieur Laurent Marti ersetzt.

2.1.2 Bildung von Forstrevieren

1987 wurden die Arbeiten für die Bildung der letzten Reviere im Kanton Bern vorangetrieben, ohne dass eine neue Revierbildung erfolgen konnte.

2.1.3 Ausbildung der Forstwartlehrlinge

Am 31. Dezember 1987 befanden sich im Kanton Bern 163 Jünglinge in der Lehre als Forstwart, wovon 64 bei der Staatsforstverwaltung (Kreisforstämter) und 99 bei nichtstaatlichen Forstbetrieben (Einwohnergemeinden, Burgergemeinden, Gemeindeverbände).

43 Lehrlinge bestanden nach Absolvierung der ordentlichen Lehrzeit die Lehrabschlussprüfung und erhielten den eidgenössischen Fähigkeitsausweis für Forstwarte ausgehändigt. Fünf der geprüften Lehrlinge waren Walliser. Einem Lehrling konnte der Anlehrausweis abgegeben werden.

2.1.4 Forstaufsicht und Forstpolizei

2.1.4.1 Rodungen und Ersatzaufforstungen

Im Berichtsjahr wurden 39 Rodungsgesuche mit einer Fläche von 236 836 m² bewilligt. Davon entfallen für:

Wasserversorgung	3
Verbauungen	2
Landwirtschaft	1
Gewerbe	1
Kraftwerke	1
Leitungen	7
Verkehrsanlagen	8
Sportanlagen	1
Abfallbeseitigung	6
Rohstoffgewinnung	7
Militäranlagen	2

Als Ersatz für die Rodungen sind 256 213 m² Aufforstungen vorgesehen.

Une grande attention a été vouée à la protection des terrains secs; des travaux préparatoires sont en cours pour compléter les bases légales, de manière à ce que le canton puisse verser à leurs exploitants des contributions supplémentaires.

Le Conseil-exécutif a désigné une commission spécialisée pour suivre les travaux.

2. Rapports des différents offices, sections et services

2.1 Secrétariat de Direction

2.1.1 Mutations de personnel

Pour la période du 1^{er} janvier 1987 au 31 décembre 1988, M. Walter Marti, ingénieur forestier d'arrondissement, Langnau, a été chargé de la réalisation d'un projet forestier dans le cadre de l'aide au développement. Pendant son absence à l'étranger, il est remplacé par M. Martin Roth, ingénieur forestier auprès de la Conservation des forêts du Mittelland, tandis que M. Martin Roth est remplacé pendant cette période par M. Laurent Marti, ingénieur forestier.

2.1.2 Formation de triages forestiers

En 1987, tout a été mis en œuvre pour terminer la constitution de triages dans le canton de Berne. Aucun nouveau triage n'a cependant pu être constitué.

2.1.3 Formation des apprentis forestiers-bûcherons

Au 31 décembre 1987, 163 jeunes gens faisaient leur apprentissage de forestiers-bûcherons dans le canton de Berne, dont 64 dans l'administration forestière de l'Etat (offices forestiers d'arrondissement) et 99 dans d'autres exploitations (communes municipales, communes bourgeoises, syndicats de communes).

Après avoir accompli leur apprentissage, 43 jeunes gens, dont cinq Valaisans, passèrent avec succès leur examen et obtinrent leur certificat fédéral de capacité. Un apprenti a obtenu son certificat d'initiation.

2.1.4 Surveillance et police des forêts

2.1.4.1 Défrichements et reboisements de compensation

Au cours de l'exercice écoulé, 39 demandes de défrichement portant sur une surface totale de 236 836 m² ont été acceptées. Il s'agit des travaux suivants:

Alimentation en eau	3
Endiguements	2
Agriculture	1
Industrie	1
Installation de forces motrices	1
Conduites	7
Aménagement de voies de circulation	8
Installations pour sports	1
Elimination des ordures	6
Extractions de matières premières	7
Installations militaires	2

En compensation, il est prévu de reboiser une surface de 256 213 m².

2.1.4.2 Bauten und ähnliche Anlagen in Waldnähe

Bei der Beurteilung von Näherbaugesuchen ist die Forstdirektion an die gesetzliche Ordnung, insbesondere an Artikel 7 der Verordnung vom 23. Juli 1974 betreffend Bauten in Waldnähe gebunden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Grundeigentümer befugt ist, seinen Boden in den gesetzlichen Schranken für die Erstellung von Bauten und Anlagen zu nutzen. Bezogen auf ein forstliches Näherbaugesuch bedeutet dies, dass die Überprüfung nach den in Artikel 15 Forstgesetz und Artikel 7 Verordnung betreffend Bauten in Waldnähe enthaltenen Beurteilungsgrundsätzen zu erfolgen hat. Diese Bestimmungen ordnen namentlich die gegenseitige Abwägung der öffentlichen und der privaten Interessen an. Nach bisheriger Lehre und Praxis sollen mit Waldabstandsvorschriften vor allem gesundheitliche und forstpolizeiliche, aber auch landschaftsschützende und – mittelbar – raumplanerische Ziele verfolgt werden. Der Wald soll insbesondere auch vor «wilden» und «stillen» Rodungen geschützt und gut bewirtschaftet werden können. Die internen Wegleitungen der Forstdirektion für die Beurteilung von Gesuchen betreffend Bauten in Waldnähe verlangen, dass naturschützerische Gesichtspunkte bei der Beurteilung zu beachten sind.

Im Sinne einer Hilfe für die Praxis hat die Forstdirektion am 1. Mai 1987 den Regierungsstatthalterämtern und den Gemeinden ein Kreisschreiben zugestellt. Darin wird empfohlen, dass sich Gesuchsteller vor Einreichen eines Gesuches mit dem zuständigen Kreisforstamt in Verbindung setzen, um abzuklären, ob ein forstliches Näherbaugesuch überhaupt Aussicht auf Erfolg hat. Kreisoberförster werden denn auch oft in diesem Sinne angegangen und können so eine erste Grobbeurteilung vornehmen. Viele aussichtslose Gesuche, die in einem späteren Zeitpunkt von der Direktion hätten abgelehnt werden müssen, werden deshalb bereits in diesem «Vorverfahren» erledigt.

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die verschiedenen bewilligten Bauten. Im Berichtsjahr waren es insgesamt 338 Ausnahmegewilligungen (im Vorjahr 355). Zwei Gesuche mussten abgelehnt werden.

Hausbauten in Waldnähe vom 1. Januar bis 31. Dezember 1987

Anbauten	23
Bienenhäuschen	6
Deponien	2
EWB	4
Garagen	34
Gewerbegebäude	12
Hotel, Restaurant	6
Industrieanlagen	12
Lagerhaus	10
Landwirtschaft	22
Materialausbeutung	4
Parkplatz	8
Pergola	1
Remisen	41
Sport	8
Schiessanlagen	6
Tanksäulen	2
Tiergehege und -ställe	5
Übrige Bauten und Anlagen	30
Wohnbauten	73
Trink- und Abwasseranlagen	7
Werkhof	4
Wohnungsumbau	18
Total	338

2.1.4.2 Constructions ou installations analogues à proximité de la forêt

Pour examiner les demandes tendant à obtenir, pour une construction, la réduction de la distance par rapport à la forêt, la Direction des forêts est tenue de se conformer aux prescriptions légales, notamment à l'article 9 de l'ordonnance du 23 juillet 1974 concernant les constructions à proximité de la forêt. A ce propos, il faut souligner que le propriétaire foncier est autorisé, dans le cadre de la législation, à implanter certaines constructions et installations sur ses terrains. Les demandes de réduction de la distance par rapport à la forêt doivent être traitées d'après les critères d'appréciation définis à l'article 15 de la loi sur les forêts et à l'article 7 de l'ordonnance concernant les constructions à proximité de la forêt. Ces mêmes dispositions légales déterminent comment il faut tenir compte équitablement des intérêts publics et privés. Selon la pratique usuelle et les enseignements tirés jusqu'ici, les dispositions concernant la réduction de la distance par rapport à la forêt doivent permettre de réaliser des objectifs multiples, relevant à la fois de la santé et de la police des forêts, mais aussi de la protection du paysage et – à moyenne échéance – de l'aménagement du territoire. Il s'agit notamment de préserver la forêt de défrichements illicites ou secrets et de garantir une exploitation rationnelle de la surface forestière. Selon les directives internes établies par la Direction des forêts, il faut dûment tenir compte des exigences sur le plan de la protection de la nature lors de l'appréciation des demandes en question.

Pour faciliter la tâche, la Direction des forêts a remis le 1^{er} mai 1987 aux préfetures et aux communes une circulaire qui recommande aux requérants de prendre contact avec l'Office forestier d'arrondissement concerné avant de présenter la demande de permis de construire aux autorités communales, afin de savoir si la demande de dérogation relative à la distance par rapport à la forêt a une chance d'être acceptée. Les ingénieurs forestiers d'arrondissement souvent contactés dans ce sens sont ainsi à même de procéder à une appréciation sommaire, et beaucoup de demandes susceptibles d'être refusées par la Direction des forêts peuvent alors être traitées au cours d'une telle procédure préliminaire.

Voici comment se sont réparties les 338 (en 1986: 355) dérogations délivrées en 1987. Deux demandes ont dû être refusées.

Constructions à proximité de la forêt, du 1^{er} janvier au 31 décembre 1987

Annexes	23
Rûchers	6
Décharges publiques	2
FMB	4
Garages	34
Bâtiments industriels	12
Hôtels, restaurants	6
Installations industrielles	12
Entrepôts	10
Agriculture	22
Exploitation de matériaux	4
Parkings	8
Pergolas	1
Remises	41
Sport	8
Stands de tir	6
Postes d'essence	2
Enclos et étables	5
Autres bâtiments et installations	30
Maisons d'habitation	73
Conduites d'eau potable et d'eaux usées	7
Chantiers	4
Transformation d'appartements	18
au total	338

2.1.4.3 Bauten im Wald

In Anwendung von Artikel 14 des Forstgesetzes wurden im Berichtsjahr 20 Bewilligungen zur Erstellung von Bauten erteilt. Davon entfallen für:

Verlängerungen bestehender Bewilligungen	3
Bienenhäuschen	1
Waldhütten im Privatwald	4
Forsthütten	8
Feuerstellen	1
Anbau von WC-Anlagen	2
Andere nichtständige Bauten	1

2.1.4.4 Informatiklösung in der Forstdirektion

Die Forstdirektion beabsichtigt, ein Informatikprojekt zu realisieren, das die Bedürfnisse der gesamten Forstdirektion abdeckt und das der dezentralen EDV-Anwendung am einzelnen Arbeitsplatz Rechnung trägt. An einer Vielzahl von Sitzungen leisteten die Projektleiter der Forstdirektion wie auch der Gesamtprojektausschuss umfangreiche zusätzliche Arbeiten, um das Vorhaben im Mai 1988 dem Grossen Rat vorzulegen.

2.2 Forstinspektorat

2.2.1 Allgemeines

Die Forstmeisterkonferenz, welche Geschäfte behandelt, die den ganzen Kanton betreffen, trat im abgelaufenen Jahr zu 27 Sitzungen zusammen. Mehr denn je wurden dabei die üblichen Aufgaben durch eine Grosszahl von neuen Aufgaben, welche sich im Zusammenhang mit dem Waldsterben und der schwierigen finanziellen Situation stellen, überlagert. Vermehrte parlamentarische Vorstösse und Interventionen haben das Forstinspektorat zusätzlich belastet. Es ist dadurch an einer kritischen Schwelle der Kapazität angelangt. Im nachfolgend erwähnten Bericht der Forstdirektion «Der Waldzustand im Kanton Bern» wurden konkrete Massnahmen vorgeschlagen. Die nachfolgenden Geschäfte seien speziell hervorgehoben:

Bericht «Der Waldzustand im Kanton Bern» vom Juni 1987

Dieser Bericht folgt im forstlichen Bereich den durch den Grossen Rat in der Mai-Session 1987 beschlossenen Sofortmassnahmen im Bereich der Lufthygiene. Insbesondere wurden folgende Vorschläge gemacht:

- Fortführung und Verstärkung der Überwachung des Waldzustandes;
- Verstärkung der klassischen Unterstützung der Waldbirtschaft (Infrastruktur);
- Subventionierung von neuartigen Pflegemassnahmen in vorrangigen Gebieten;
- Vorbeugung gegen Schädlingsvermehrung;
- Wiederherstellung zerstörter und geschädigter Wälder;
- Überwachung von Naturgefahren und entsprechende Reaktionen;
- Intensivierung der Pflanzennachzucht und Erhaltung der genetischen Substanz;
- Unterstützung der Massnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation;
- Verstärkung der Aus- und Weiterbildung des Fortspersonals;
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit Jagd und Naturschutz sowie der Öffentlichkeit.

2.1.4.3 Constructions en forêt

En application de l'article 14 de la loi sur les forêts, 20 autorisations permettant des constructions en forêt ont été déli-vrées. Elles concernaient:

Prolongations d'autorisations	3
Rûchers	1
Cabanes en forêt privée	4
Cabanes de forestiers	8
Foyers pour faire du feu	1
Installations sanitaires	2
Autres constructions non permanentes	1

2.1.4.4 Projet d'informatique de la Direction des forêts

La Direction des forêts a l'intention de réaliser un projet d'informatique qui couvre tous les besoins de la Direction des forêts et qui tienne compte de l'application décentralisée du TED au système individuel. Au cours de nombreuses séances, les responsables du projet auprès de la Direction des forêts ainsi que le comité ont accompli un travail considérable, afin de soumettre l'affaire au Grand Conseil dans le courant du mois de mai 1988.

2.2 Inspectorat des forêts

2.2.1 Généralités

Au cours de l'exercice écoulé, l'Inspectorat des forêts a tenu 27 séances. Plus que jamais, les tâches habituelles ont été supplantées par de nombreuses tâches nouvelles, imposées par le dépérissement des forêts et la situation difficile de l'économie forestière. De nombreuses interventions parlementaires, déclenchées par cette situation nouvelle, ont fortement mis à contribution l'Inspectorat des forêts. Celui-ci a atteint son seuil critique de capacité. Des mesures concrètes de renforcement sont proposées dans le rapport dont il est question ci-dessous. Les affaires suivantes méritent d'être spécialement mentionnées:

L'état des forêts dans le canton de Berne

Ce rapport de la Direction des forêts au Grand Conseil fait suite aux mesures d'urgence dans le domaine de l'hygiène de l'air, décidées par le Grand Conseil dans la session de mai 1987.

Il propose:

- la poursuite et le renforcement de la surveillance de l'état des forêts;
- l'extension du soutien classique à l'économie forestière (infrastructure);
- le subventionnement des soins aux forêts par de nouveaux genres de projets dans les régions prioritaires;
- la prévention de la pullulation de ravageurs;
- la reconstitution de forêts détruites et endommagées;
- la surveillance des dangers naturels et réactions correspondantes;
- l'intensification des cultures et la conservation de la substance génétique;
- le soutien aux mesures d'entraide de l'économie du bois;
- le renforcement de la formation et du perfectionnement du personnel forestier;
- le renforcement de la collaboration avec les chasseurs et les protecteurs de la nature ainsi que de l'information.

Diese verschiedenen neuartigen Aufgaben können nur zu einem guten Ende geführt werden, wenn sie mit der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen verbunden sind.

Holzverkäufe

Das Darniederliegen des Holzmarktes bleibt eine ständige Sorge. Enge Kontakte werden diesbezüglich mit dem Verband bernischer Waldbesitzer wie auch mit dem Sägereiverband des Kantons Bern unterhalten.

Der internationale Markt diktiert die Holzpreise, und es wird gegenwärtig auf eidgenössischer Ebene nicht in Betracht gezogen, Zollmassnahmen einzuführen. Mittelgrosse und kleine Sägereien sollten im allgemeinen Landesinteresse erhalten bleiben, wobei den Rationalisierungsmöglichkeiten Grenzen gesetzt sind. Um zu Überleben erfolgt ein starker Druck auf die Holzpreise in Richtung europäisches Niveau.

Säger und Waldbesitzer sind darauf angewiesen, einander zu verstehen. Der Kampf, mit allen Mitteln (Beschränkung des Angebotes inbegriffen), Preise zu erzielen, welche die Holzproduktionskosten decken, ist vorbei. Ein Klima der Verständigung und der gegenseitigen Zusammenarbeit ist im Entstehen begriffen. Wenn wir unsere Wälder regenerieren und das mittlere Alter senken wollen, muss eine grössere Holzmenge genutzt werden. Dies setzt voraus, dass die Nachfrage nach Schweizer Holz stimuliert wird. Die beste Massnahme stellen dabei konkurrenzfähige Preise dar. Auch wenn gegenwärtig Brennholz im Vergleich zu Öl nicht konkurrenzfähig ist, könnte sich dies plötzlich ändern. Mit der Förderung dieser Form muss deshalb weitergefahren werden.

Ausserordentliche Hilfe an Gemeinden des Berner Jura

Im Verwaltungsbericht 1986 ist bereits auf dieses Projekt, welches durch den Grossen Rat am 5. Dezember 1986 bewilligt worden ist, eingegangen worden. Im Dezember 1987 konnte unter den folgenden 19 Gemeinden, die als Hilfestellung bereitgestellte Million Franken verteilt werden:

Burgergemeinde Corgémont
Einwohnergemeinde Corgémont
Burgergemeinde Sonceboz/Sombeval
Burgergemeinde St. Immer
Burgergemeinde Court
Burgergemeinde Sorvilier
Burgergemeinde Bévillard
Gemischte Gemeinde Monible
Gemischte Gemeinde Sornetan
Burgergemeinde Grandval
Gemischte Gemeinde Diesse
Burgergemeinde Orvin
Burgergemeinde Vauffelin
Burgergemeinde Neuenstadt
Burgergemeinde Prêles
Gemischte Gemeinde Nods
Gemischte Gemeinde Lamboing
Burgergemeinde Plagne
Burgergemeinde Romont

Diese Beträge speisen die Forstreservfonds und werden durch den Forstdienst verwaltet. Sie sind vollumfänglich dazu bestimmt, den Zustand des Waldes zu verbessern. Sie erlauben den Verantwortlichen, für den Wald kostspielige Arbeiten mit Planungen auf Jahrzehnte an die Hand zu nehmen.

Auflage forstlicher Projekte

Seit 1. September 1987 werden forstlich subventionierte Projekte öffentlich aufgelegt. Mit dieser Massnahme, welche übrigens erst in wenigen Kantonen der Schweiz realisiert ist, wird sichergestellt, dass Personen, die ein schutzwürdiges eigenes Interesse dartun, ihre Anliegen in einem geordneten Verfahren verbringen können. Die Regierungsstatthalterämter wurden für sich und zuhanden der politischen Gemeinden mit einem Kreisschreiben der Forstdirektion entsprechend orientiert.

Toutes ces tâches nouvelles ne pourront être menées à chef sans qu'il ne soit procédé à la création de postes nouveaux.

Vente des bois

La morosité du marché des bois est un constant sujet de préoccupation. D'étroits contacts sont entretenus à ce sujet avec les associations de propriétaires de forêts ainsi qu'avec l'Association des scieurs bernois.

Le marché international dicte les prix des bois et, pour le moment, il n'est pas question d'introduire des barrières douanières. La structure économique souhaitable pour notre pays milite en faveur du maintien des petites et moyennes scieries. Les possibilités de rationalisation de ces dernières étant très limitées, ce n'est que par le biais des prix des bois, ramenés au niveau européen, qu'elles pourront survivre.

Les scieurs et les propriétaires de forêts doivent s'entendre. La lutte stérile qui consisterait à obtenir par tous les moyens (limitation de l'offre y comprise) des prix maximaux, permettant de couvrir les frais de production en forêt, est révolue. Un climat de compréhension et de coopération réciproque est en train de s'instaurer. Si nous voulons régénérer nos forêts et en abaisser l'âge moyen, une quantité accrue de bois doit être exploitée. Ceci présuppose que l'utilisation de bois suisse soit stimulée, la stimulation la meilleure s'exerçant par le biais des prix. Même si momentanément le bois d'énergie n'est pas compétitif, face au pétrole – situation qui pourrait brusquement changer – il faut continuer à promouvoir cette forme d'utilisation des bois.

Aide cantonale extraordinaire aux communes du Jura bernois

Dans le précédent rapport de gestion, il était largement fait mention dudit projet, ratifié par le Grand Conseil le 5 décembre 1986. En décembre 1987, le million prévu à cet effet a été réparti entre les 19 communes suivantes:

Commune bourgeoise de Corgémont
Commune municipale de Corgémont
Commune bourgeoise de Sonceboz/Sombeval
Commune bourgeoise de Saint-Imier
Commune bourgeoise de Court
Commune bourgeoise de Sorvilier
Commune bourgeoise de Bévillard
Commune mixte de Monible
Commune mixte de Sornetan
Commune bourgeoise de Grandval
Commune mixte de Diesse
Commune bourgeoise d'Orvin
Commune bourgeoise de Vauffelin
Commune bourgeoise de La Neuveville
Commune bourgeoise de Prêles
Commune mixte de Nods
Commune mixte de Lamboing
Commune bourgeoise de Plagne
Commune bourgeoise de Romont

Ces montants vont alimenter les fonds forestiers de réserve, gérés par le service forestier. Destinés intégralement à améliorer l'état des forêts, ils vont permettre aux responsables des forêts d'entreprendre des travaux coûteux, échelonnés sur plusieurs décennies.

Mise à l'enquête publique de projets forestiers

Depuis le 1^{er} septembre 1987, tous les projets forestiers subventionnés sont mis à l'enquête publique. Grâce à cette mesure encore peu appliquée dans les autres cantons, les personnes justifiant d'un intérêt digne de protection ont la possibilité d'exprimer leurs désirs dans le cadre d'une procédure bien définie. C'est au moyen d'une circulaire que la Direction des forêts a informé les préfectures et les communes politiques dans ce sens.

2.2.2 Tabellen umfassend sämtliche Wälder des Kantons

2.2.2 Tableaux concernant toutes les forêts du canton

2.2.2.1 Projektwesen

2.2.2.1 Projets

Zur Durchführung von Aufforstungs- und Verbau- sowie Waldwegprojekten des Staates, der Gemeinden und Dritter übernehmen Bund und Kanton im Jahre 1987 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Pour l'exécution de projets de reboisement, d'endiguement et de chemins, projets établis par l'Etat, les communes et des tiers, la Confédération et le canton ont assumé les engagements suivants ou consenti aux prestations ci-après:

Art der Projekte			Kosten- voranschlag <i>Devis</i> 1987	Kosten- abrechnung <i>Décompte</i> 1987	Beiträge des <i>Subventions</i>		<i>Nature des projets</i>
					Bundes <i>fédérales</i>	Kantons <i>cantonales</i>	
A. Ausbezahlte Beiträge an ausgeführte, früher genehmigte Projekte: Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte					A. Subventions versées en faveur de projets exécutés, approuvés antérieurement: Projets de reboisement et d'endiguement		
Oberland	=	40		1 228 484	679 464	213 105	Oberland = 40
Mittelland	=	15		559 745	277 226	119 674	Mittelland = 15
Berner Jura	=	3		44 297	21 825	11 317	Jura bernois = 3
		58		1 832 526	978 515	344 096	58
Waldzusammenlegungsprojekte					Projets de remembrement forestier		
Mittelland	=	11		1 236 693	430 243	432 843	Mittelland = 11
Waldbauliche Wiederinstandstellungsprojekte					Projets de reconstitution forestière		
Oberland	=	4		470 000	321 000	94 700	Oberland = 4
Föhnaufforstungsprojekte					Projets de reboisement de surfaces dévastées par l'ouragan		
Oberland	=	24		650 840	348 659	223 063	Oberland = 24
Mittelland	=	16		570 170	171 311	130 492	Mittelland = 16
Berner Jura	=	7		410 000	215 500	89 200	Jura bernois = 7
		47		1 631 010	735 470	442 755	47
Lawinenverbauungsprojekte					Projets pare-avalanches		
Oberland	=	36		2 594 078	1 567 416	631 650	Oberland = 36
Wegprojekte					Projets de chemins		
Oberland	=	100		7 509 299	2 782 216	2 281 844	Oberland = 100
Mittelland	=	38		1 753 369	532 936	378 107	Mittelland = 38
Berner Jura	=	40		2 180 915	571 029	612 123	Jura bernois = 40
		178		11 443 583	3 886 181	3 272 074	178
B. Zugesicherte Beiträge an: Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte					B. Subventions assurées: Projets de reboisement et d'endiguement		
Oberland	=	9	1 739 000		985 070	306 380	Oberland = 9
Mittelland	=	8	659 000		315 930	154 550	Mittelland = 8
Berner Jura	=	2	58 000		27 400	14 680	Jura bernois = 2
		19	2 456 000		1 328 400	475 610	19
Waldbauliche Wiederinstandstellungsprojekte					Projets de reconstitution forestière		
Oberland	=	10	9 826 400		5 812 500	1 728 900	Oberland = 10
Mittelland	=	1	1 300 409		800 000	287 000	Mittelland = 1
		11	11 126 809		6 612 500	2 015 900	11
Föhnaufforstungsprojekte					Projets de reboisement de surfaces dévastées par l'ouragan		
Oberland	=	11	1 812 000		872 340	574 020	Oberland = 11
Mittelland	=	2	60 000		18 000	12 000	Mittelland = 2
Berner Jura	=	4	4 360 000		2 255 400	769 200	Jura bernois = 4
		17	6 232 000		3 145 740	1 355 220	17
Lawinenverbauprojekte					Projets pare-avalanches		
Oberland	=	5	3 469 000		2 201 400	975 670	Oberland = 5
Wegprojekte					Projets de chemins		
Oberland	=	17	3 806 000		1 357 400	751 700	Oberland = 17
Mittelland	=	21	2 722 000		867 280	348 810	Mittelland = 21
Berner Jura	=	13	1 755 000		459 070	503 030	Jura bernois = 13
		51	8 283 000		2 683 750	1 603 540	51

2.2.2.2 Nutzungen und Kulturen (* entsprechend der eidg. Forststatistik)

2.2.2.2 Exploitations et cultures (* conformément à la statistique forestière suisse)

Staats-, Gemeinde-/ Korporations- und Privatwald nach Inspektionskreisen	Produktive Waldfäche Surface forestière productive	Hiebsatz Possibilité annuelle	Nutzungen Exploitation				Kulturen im Wald und Neuauf- forstungen (Anzahl Pflanzen) Cultures en forêt et nouveaux reboisements (plants)	Neue Wege Nouveaux chemins	Forêts domaniales, communales/ corporatives et privées par arrondissement d'inspection
			Total	Unter Nachhaltig- keit stehend Rendement soutenu	Über- nutzt Antici- pation	Minder- nutzung Economie			
	ha (x01*)	m³ (x09*)	m³ (x21*)	m³ (x10*)	m³	m³	(x64+x69*)	m	
1. Staatswald									1. Forêts domaniales
Forstinspektion Oberland	3 139	17 400	25 551		8 151		35 095	3 300	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	6 628	63 800	75 975		12 175	–	103 850	3 100	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	2 167	10 800	14 775		3 975	–	38 185	1 800	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	11 934	92 000	116 301		24 301¹		177 130	8 200	Total
2. Gemeinde- und Korporationswald ohne technische Verwaltung									2. Forêts des communes et des corporations sans gestion technique
Forstinspektion Oberland	17 488	71 890	76 228	75 687	6 559	2 762	160 945	10 240	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	11 301	109 363	107 794	105 888	1 191	3 503	187 083	3 850	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	16 625	74 560	96 313	93 387	17 504	6 981	89 585	8 627	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	45 414	255 813	280 335	274 962	25 254	13 246	437 613	22 717	Total
3. Gemeinde- und Korporationswald mit technischer Verwaltung durch staatliche Oberförster									3. Forêts des communes et des corporations avec gestion technique par des inspecteurs cantonaux
Forstinspektion Oberland	2 418	8 720	12 075	12 075	3 751	396	22 675	1 500	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	4 263	34 655	37 567	35 749	5 737	4 643	52 625	2 755	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	658	4 000	8 655	8 655	4 655	–	7 800	–	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	7 339	47 375	58 297	56 479	14 143	5 039	83 100	4 255	Total
4. Gemeinde- und Korporationswald mit technischer Verwaltung durch eigene Oberförster									4. Forêts des communes et des corporations avec gestion technique par un inspecteur en propre
Forstinspektion Oberland	1 676	9 130	12 258	12 118	2 988	–	14 190	1 410	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	9 302	87 790	94 050	91 366	6 760	1 022	141 685	2 110	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	–	–	–	–	–	–	–	–	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	10 978	96 920	106 308	103 484	9 748	1 022	155 875	3 520	Total
5. Privatwald									5. Forêts privées
Forstinspektion Oberland	32 947	84 211					206 730	7 170	Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	40 575	256 564					273 742	16 810	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	4 008	10 199					6 090	404	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	77 530	350 974					486 562	24 384	Total
Total ganzer Kanton	153 195	843 082	561 241	434 925	73 446	19 307	1 340 280	63 076	Total pour l'ensemble du canton

¹ Die Nutzung umfasst fünf Quartale (siehe Ziff. 2.2.3)

L'exploitation contient cinq trimestres (voir chiffre 2.2.3)

2.2.3 Staatsforstverwaltung

Das in den Tabellen 2.2.3.1 bis 2.2.3.6 ausgewiesene Zahlenmaterial umfasst eine Zeitspanne von fünf Quartalen (1.10.1986 bis 31.12.1987) und zwar bedingt durch die Umstellung vom Forstjahr auf das Kalenderjahr. Diese Tatsache ist bei Vergleichen mit den Vorjahren zu berücksichtigen.

2.2.3.1 Areal- und Nutzungsverhältnisse

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1987 <i>Etat au 31 décembre 1987</i>			Waldboden eingesichtet <i>Surface boisée</i>	Hiebsatz <i>Possibilité</i>	Nutzung <i>Exploitation</i>				<i>Arrondissement forestier</i>
	Gesamtfläche <i>Superficie totale</i> ha	a	m ²			m ³	m ³ /ha	m ³	m ³ /ha	
1. Oberhasli	996	16	88	960 730.–	432	1 600	3,7	1 391	3,2	1. Oberhasli
2. Interlaken	577	27	50	1 637 870.–	514	2 300	4,5	4 919	9,6	2. Interlaken
20. Unterseen	311	74	56	496 960.–	251	900	3,6	1 281	5,1	20. Unterseen
3. Frutigen	606	6	48	509 320.–	228	1 000	4,4	947	4,2	3. Frutigen
4. Zweisimmen	979	74	67	1 011 025.–	298	1 900	6,4	3 235	10,9	4. Zweisimmen
19. Spiez	665	63	50	578 110.–	365	1 200	3,3	2 283	6,3	19. Spiez
5. Thun	1 201	4	84	4 476 350.–	1 051	8 500	8,4	11 495	10,9	5. Thoun
6. Emmental	795	82	–	3 420 040.–	705	6 100	8,7	9 960	14,1	6. Emmental
7. Seftigen	1 942	7	85	4 616 720.–	1 620	14 000	8,6	13 321	8,2	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	506	22	10	1 196 240.–	479	4 200	8,8	4 822	10,1	18. Schwarzenburg
8. Bern	1 143	30	70	7 927 650.–	1 110	12 000	10,8	14 402	13,0	8. Berne
9. Burgdorf	906	54	71	5 244 900.–	873	9 000	10,3	11 071	12,7	9. Berthoud
10. Langenthal	285	28	31	1 501 310.–	279	2 800	10,0	4 111	14,7	10. Langenthal
11. Aarberg	774	89	81	4 356 460.–	750	8 400	11,2	7 551	10,1	11. Aarberg
12. Seeland	871	44	40	4 930 000.–	812	7 300	9,0	10 737	13,2	12. Seeland
13. Erguel	138	74	34	409 610.–	91	550	6,0	950	10,4	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	799	31	34	2 479 230.–	768	3 725	4,9	4 821	6,3	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	803	63	60	1 845 910.–	759	3 575	4,7	4 942	6,5	15. Moutier
16. Neuenstadt	25	85	95	41 630.–	–	–	–	282	–	16. La Neuveville
17. Laufen	553	13	7	1 719 530.–	549	2 950	5,4	3 780	6,9	17. Laufon
Total 1986/87	14 883	96	61	49 359 595.–	11 934	92 000	7,7	116 301	9,8	Total 1986/87
Total 1985/86	14 850	9	14	50 261 417.–	11 772	92 000	7,8	92 363	7,9	Total 1985/86
Total 1984/85	14 844	4	62	50 084 677.–	11 756	92 000	7,8	94 752	8,1	Total 1984/85
<i>Flächeninhalt am 31. Dezember 1987</i>										
Gesamtfläche		ha		ha		<i>Superficie au 31 décembre 1987</i>		ha		ha
wovon Waldboden			11 934,00			Superficie totale			11 934,00	14 883,96
offenes Land			1 910,80			dont surface boisée			1 910,80	
ertraglos			1 039,16			terrains cultivés			1 039,16	
Stand am 31. Dezember 1986				14 850,09		terrains incultes				
						Etat au 31 décembre 1986				14 850,09
Verminderung				33,87		Réduction				33,87
Amtlicher Wert am 31. Dezember 1987				49 359 595.–		Valeur officielle au 31 décembre 1987				49 359 595.–
Amtlicher Wert am 31. Dezember 1986				50 261 417.–		Valeur officielle au 31 décembre 1986				50 261 417.–
Verminderung				901 822.–		Réduction				901 822.–

2.2.3 Administration des forêts

Suite à l'introduction de l'année civile (l'année forestière a été supprimée), les chiffres vérifiés des tableaux mentionnés sous 2.2.3.1 à 2.2.3.6 se rapportent à la période du 1^{er} octobre 1986 au 31 décembre 1987 (5 trimestres). En établissant une comparaison par rapport aux années précédentes, il faudra donc tenir compte de ce changement.

2.2.3.1 Aire forestière et conditions d'exploitation

Der Abgang von verschiedenen Grundstücken aus dem Etat der Staatsforstverwaltung in denjenigen der Liegenschaftsverwaltung führte zu einer Verminderung der amtlichen Werte.

Différents terrains qui auparavant étaient sous la surveillance de l'administration forestière de l'Etat ont été placés sous la surveillance de l'administration des immeubles, ce qui a provoqué une diminution des valeurs officielles.

2.2.3.2 Holzernte 1986/87 (bis 31.12.1987 verkaufte Holzmenge)

2.2.3.2 Récolte de bois 1986/87 (bois vendu)

Forstinspektion Inspection des forêts	Rundholz Bois en grume			Industrieholz Bois d'industrie			Brennholz Bois de feu			Total		
	Nadel Résineux m³	Laub Feuillus m³	Total m³	%	Nadel Résineux m³	Laub Feuillus m³	Total m³	%	Nadel Résineux m³	Laub Feuillus m³	Total m³	%
Oberland	16 654	976	17 630	79	1 907	323	2 230	10	729	1 807	2 536	11
Mittelland	39 119	4 527	43 646	65	10 951	1 675	12 626	19	2 586	8 085	10 671	16
Berner Jura	7 264	2 060	9 324	64	2 187	1 358	3 545	24	63	1 593	1 656	11
Total 1986/87	63 037	7 563	70 600	68	15 045	3 356	18 401	18	3 378	11 485	14 863	14
Total 1985/86	52 700	6 755	59 455	66	14 045	3 091	17 136	19	2 625	11 465	14 090	16
Total 1984/85	55 721	8 355	64 076	65	15 388	3 143	18 531	19	2 635	13 317	15 952	16

Die verkaufte Holzmenge ist gegenüber dem Vorjahr um rund 7000 m³ zurückgegangen. Umgerechnet auf ein Jahr beträgt diese 83 090 m³ (Vorjahr 90 681 m³).

Le bois vendu a diminué d'environ 7000 m³ par rapport à l'année précédente. Ce chiffre correspond à une exploitation annuelle de 83 090 m³ (exercice précédent: 90 681 m³).

2.2.3.3 Brutto Holzerlös 1986/87 (bis 31.12.1987)

2.2.3.3 Rendement brut 1986/87

Forstinspektion Inspection des forêts	Rundholz Bois en grume			Industrieholz Bois d'industrie			Brennholz Bois de feu			Total		
	Nadel Résineux Fr.	Laub Feuillus Fr./m³	Total Fr./m³	Nadel Résineux Fr.	Laub Feuillus Fr./m³	Total Fr./m³	Nadel Résineux Fr.	Laub Feuillus Fr./m³	Total Fr./m³	Nadel Résineux Fr.	Laub Feuillus Fr./m³	Total Fr./m³
Oberland	2 066 325.05	124.05	106 125.80	143 385.10	75.20	25 089.30	84 630.20	116.10	155 506.50	86.05	2 581 061.95	115.25
Mittelland	4 869 750.40	124.50	461 517.65	935 807.40	85.45	108 451.85	204 817.75	79.20	685 310.05	84.75	7 265 655.10	108.55
Berner Jura	783 761.25	107.90	198 057.30	154 671.65	70.70	94 158.15	6 777.-	107.55	108 382.-	68.05	1 345 807.35	92.65
Total 1986/87	7 719 836.70	122.45	765 700.75	1 233 864.15	82.-	227 699.30	296 224.95	87.70	949 198.55	82.65	11 192 524.40	107.75
Total 1985/86	6 994 489.-	132.70	747 831.35	1 178 299.80	83.90	211 076.25	217 146.30	82.70	919 147.80	80.15	10 267 990.50	113.25
Total 1984/85	6 916 998.40	124.15	874 106.50	1 266 331.30	82.30	193 724.-	231 732.30	87.95	1 032 991.-	77.55	10 515 883.50	106.70

Infolge der mengenmässig verminderten Nachfrage haben sich die Holzpreise auf den Stand des Forstjahres 1984/85 zurückgebildet. Der Bruttoholzerlös von 107.75 Franken liegt um 5.50 Franken tiefer als im Vorjahr.

Suite à la demande régressive, le rendement brut n'a pas dépassé les résultats obtenus en 1984/85. Le produit brut de 107 francs 75 par m³ a diminué de 5 francs 50 par rapport à l'année dernière.

2.2.3.4 Rüst- und Transportkosten
sowie Netto-Holzerlös2.2.3.4 Frais de façonnage, débardage et transport
ainsi que rendement net

Forstkreis	Rüst- und Transportkosten <i>Frais de façonnage et débardage</i>						Holzerlös <i>Rendement du bois</i>		<i>Arrondissement forestier</i>
	Aufge- rüstete Holzmenge <i>Bois façonné</i>	Rüstkosten inkl. Rücken <i>Frais de façonnage, inclus débardage</i>	Transport- kosten inkl. Verlad <i>Frais de trans- port, inclus chargement</i>	Total		brutto (Tab. 2.2.3.3) <i>brut (tabl. 2.2.3.3)</i>	netto <i>net</i>		
				Rüsten und Transport <i>Façonnage et transport</i>	pro m³				
	m³	Fr.	Fr./m³	Fr.	Fr.	Fr./m³	Fr./m³	Fr./m³	
1. Oberhasli	1 391	108 619.–	78.10	4 339.–	112 958.–	81.20	96.90	15.70	1. Oberhasli
2. Interlaken	4 919	256 198.70	52.10	36 522.50	292 721.20	59.50	127.05	67.55	2. Interlaken
20. Unterseen	1 210	69 744.15	57.65	10 624.50	80 368.65	66.40	97.35	30.95	20. Unterseen
3. Frutigen	1 008	93 032.70	92.30	14 004.–	107 036.70	106.20	110.95	4.75	3. Frutigen
4. Zweisimmen	3 235	119 811.80	37.05	110 597.–	230 408.80	71.20	106.45	35.25	4. Zweisimmen
19. Spiez	2 187	172 744.10	78.95	1 715.–	174 459.10	79.75	91.15	11.40	19. Spiez
5. Thun	8 106	474 541.05	58.55	–	474 541.05	58.55	124.30	65.75	5. Thoun
6. Emmental	7 820	387 571.10	49.55	–	387 571.10	49.55	103.40	53.85	6. Emmental
7. Seftigen	13 321	824 974.35	61.95	70 765.50	895 739.85	67.25	102.45	35.20	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	4 822	401 561.–	83.30	9 210.–	410 771.–	85.20	104.35	19.15	18. Schwarzenburg
8. Bern	14 402	581 496.65	40.40	30 026.65	611 523.30	42.45	118.05	75.60	8. Berne
9. Burgdorf	11 071	602 353.–	54.40	30 415.–	632 768.–	57.15	120.–	62.85	9. Berthoud
10. Langenthal	4 111	155 324.–	37.80	–	155 324.–	37.80	117.80	80.–	10. Langenthal
11. Aarberg	9 585	513 892.–	53.60	15 973.–	529 865.–	55.30	104.80	49.50	11. Aarberg
12. Seeland	10 737	471 008.90	43.85	9 646.45	480 655.35	44.75	103.90	59.15	12. Seeland
13. Erguel	878	41 966.–	47.80	1 585.–	43 551.–	49.60	104.–	54.40	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	4 573	208 083.55	45.50	14 391.40	222 474.95	48.65	99.35	50.70	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	4 870	232 052.50	47.65	21 326.60	253 379.10	52.05	91.40	39.35	15. Moutier
16. Neuenstadt	282	25 380.–	90.–	–	25 380.–	90.–	68.30	21.70	16. La Neuveville
17. Laufen	3 780	171 790.25	45.45	–	171 790.25	45.45	90.–	44.55	17. Laufon
Total 1986/87	112 308	5 912 144.80	52.65	381 141.60	6 293 286.40	56.05	107.75	51.70	Total 1986/87
Total 1985/86	91 764	4 697 088.20	51.20	315 431.75	5 012 519.95	54.60	113.25	58.65	Total 1985/86
Total 1984/85	93 522	4 928 203.40	52.70	489 920.50	5 418 123.90	57.95	106.70	48.75	Total 1984/85

Die Rüst- und Transportkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 1.45 Franken je m³ angestiegen. Diese Erhöhung ist auf die teuerungsbedingten Anpassungen der Stundenlohnsätze bei den Forstwarten und Waldarbeitern zurückzuführen. Der Nettoholzerlös hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6.95 Franken (12%) auf 51.70 Franken vermindert.

Les frais de façonnage et de transport ont augmenté de 1 francs 45 par m³ par rapport à l'année précédente. L'accroissement des frais doit être attribué au rajustement des salaires horaires (suite au renchérissement) des ouvriers forestiers. Le rendement net a diminué de 6 francs 95 (12%) pour atteindre le montant de 51 francs 70.

2.2.3.5 Kulturen und Waldpflege

2.2.3.5 Cultures et soins culturaux

Forstinspektion <i>Arrondissement forestier</i>	Verwendete Pflanzen <i>Plants utilisés</i>	Pflanzenwert <i>Valeur des plants</i>	Kultur- und Pflegekosten <i>Frais des plan- tations et des soins culturaux</i>	Kosten für Wild- schadenverhütung <i>Frais de prévention des dommages causés par le gibier</i>	Total	Waldboden <i>Surface boisée</i>
	Stück <i>Nombre</i>	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr./ha
Oberland	35 095	25 386.-	213 454.25	30 720.55	269 560.80	85.80
Mittelland	103 850	116 577.55	765 152.50	53 007.40	934 737.45	141.05
Berner Jura	38 185	36 018.-	77 865.60	2 253.70	116 137.30	53.60
Total 1986/87	177 130	177 981.55	1 056 472.35	85 981.65	1 320 435.55	110.65
Total 1985/86	152 483	124 783.05	910 991.30	73 770.95	1 109 545.30	94.25
Total 1984/85	195 521	148 452.05	910 132.10	90 781.10	1 149 365.25	97.75

Umgerechnet auf ein Jahr haben sich die Aufwendungen für Kulturen und Waldpflege gegenüber dem Vorjahr um 5.75 Franken pro ha vermindert. Der Rückgang beim Aufwand ist auf den verminderten Pflanzenbedarf bei den Kulturen zurückzuführen im Bestreben, die Bestände vermehrt natürlich zu verjüngen.

Les dépenses consenties pour les plantations et l'entretien des forêts ont diminué de 5 francs 75 par hectare en comparaison avec l'exercice précédent (ces chiffres se rapportent à une année).

Cette diminution est due au nombre plus restreint des nouvelles plantations et au désir de favoriser le rajeunissement naturel des peuplements.

2.2.3.6 Wegunterhalt und Wegneubau

2.2.3.6 Chemins: construction et entretien

Forstkreis	Am 31. Dezember 1987 vorhandene Wege inkl. Zufahrten <i>Chemins existants le 31 décembre 1987 y compris chemins d'accès</i>			Wegunterhaltskosten <i>Frais d'entretien</i>		Wegneubaukosten <i>Frais pour constructions nouvelles</i>	Arrondissement
	Lastwagen- fahrbar <i>Chemins praticables pour les poids lourds</i>	Jeepfahrbar <i>Chemins praticables pour les jeeps</i>	Total	Total	pro km <i>par km</i>		
	km	km	km	Fr.	Fr.	Fr.	
1. Oberhasli	14,2	6,5	20,7	10 910.85	527.10	14 978.85	1. Oberhasli
2. Interlaken	22,0	1,6	23,6	15 830.–	670.75	98 965.85	2. Interlaken
20. Unterseen	10,0	1,0	11,0	30 125.15	2 738.65	–	20. Unterseen
3. Frutigen	11,7	0,6	12,3	14 112.35	1 147.35	85 278.25	3. Frutigen
4. Zweisimmen	10,6	2,2	12,8	12 601.85	984.50	51 657.65	4. Zweisimmen
19. Spiez	14,2	7,3	21,5	6 718.75	312.50	6 380.50	19. Spiez
5. Thun	39,0	13,3	52,3	102 491.30	1 959.70	626 400.50	5. Thun
6. Emmental	25,0	20,0	45,0	112 987.30	2 510.85	293 670.35	6. Emmental
7. Seftigen	69,4	2,2	71,6	97 047.40	1 355.40	–	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	20,8	–	20,8	39 910.–	1 918.75	89 874.–	18. Schwarzenburg
8. Bern	63,5	64,0	127,5	75 430.55	597.60	72 283.85	8. Bern
9. Burgdorf	70,7	–	70,7	115 988.–	1 640.55	42 468.–	9. Berthoud
10. Langenthal	21,0	24,1	45,1	31 038.–	688.20	6 518.–	10. Langenthal
11. Aarberg	65,4	–	65,4	113 693.–	1 738.45	–	11. Aarberg
12. Seeland	65,6	14,8	80,4	33 881.45	421.40	99 489.95	12. Seeland
13. Erguel	6,2	2,1	8,3	6 508.–	784.10	96 105.–	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	45,3	18,3	63,6	53 126.05	835.30	71 768.40	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	56,7	37,0	93,7	46 784.90	499.30	181 177.10	15. Moutier
16. Neuenstadt	–	–	–	–	–	–	16. La Neuveville
17. Laufen	34,7	5,9	40,6	7 761.30	191.15	–	17. Laufen
Total 1986/87	666,0	220,9	886,9	926 946.20	1 045.15	1 837 016.65	Total 1986/87
Total 1985/86	659,8	218,9	878,7	679 052.05	772.80	1 770 922.95	Total 1985/86
Total 1984/85	647,8	209,9	857,7	553 350.25	645.15	1 218 068.90	Total 1984/85

Im Berichtsjahr konnte das Netz der lastwagenfahrbaren Waldwege um 6,2 km auf total 666 km erweitert werden. Dazu wurden 2 km Jeepwege gebaut. Die Wegunterhaltskosten beliefen sich auf 1.05 Franken pro ml und erreichten damit einen neuen Höchststand.

En 1987, le réseau des chemins forestiers accessibles aux camions s'est élevé à 666 km, ce qui correspond à une augmentation de 6,2 km. En outre, le réseau des chemins pour jeeps s'est accru de 2 km. Les dépenses consacrées à l'entretien des chemins forestiers ont atteint le montant record de 1 franc 05 par m.

2.2.3.7 Rechnungsergebnis 1987

2.2.3.7 Calcul du rendement 1987

	Kontengruppe <i>Comptes</i>	Kanton <i>Canton</i> Fr.	
Einnahmen			Recettes
1. Betriebseinnahmen	2310		1. Recettes d'exploitation
Miet- und Pachtzins	130	267 325.35	Loyers et fermages
Holzverkäufe	311	10 313 414.75	Ventes de bois
Pflanzenverkäufe	311	873 773.30	Ventes de plants
Nebennutzungen	311	316 449.–	Recettes d'exploitations annexes
Rückerstattungen von Kosten	354, 357, 407	1 554 680.15	Remboursements divers
Verschiedenes	359	255 856.30	Recettes diverses
Total Betriebseinnahmen		13 581 498.85	Total des recettes d'exploitation
oder pro Hektare Waldboden (11 934 ha)		1 138.05	soit par ha de surface boisée (11 934 ha)
2. Einnahmen für Daueranlagen			2. Recettes des installations permanentes
Bundesbeiträge	407	435 626.40	Subventions fédérales
Verkauf von Rechten	314, 315	69 226.80	Ventes de forêts et de droits
Total Einnahmen für Daueranlagen		504 853.20	Recettes totales des installations permanentes

	Kontengruppe <i>Comptes</i>	Kanton <i>Canton</i> Fr.	
Gesamteinnahmen laut Staatsrechnung 1987		14 086 352.05	Recettes totales 1987
Gesamteinnahmen laut Staatsrechnung 1985/86		15 029 445.50	Recettes totales 1985/86
Gesamteinnahmen laut Staatsrechnung 1984/85		13 821 296.50	Recettes totales 1984/85
Ausgaben			Dépenses
1. Betriebsausgaben	2310		1. Frais d'exploitation
Besoldungen	612	5 945 663.15	Traitements
Sozialleistungen	640, 641, 642, 651	2 201 051.70	Charges sociales
Gebäude: Unterhalt, Neubau	704, 705	226 303.–	Bâtiments: entretien et construction
Holzerntekosten	860	5 547 470.35	Façonnage et transport
Kulturen und Pflege	745, 10	1 931 524.80	Culture et soins
Wegunterhalt	745 11	775 015.30	Entretien de chemins
Steuern	747	154 999.40	Impôts
Maschinenanschaffungen	770	639 473.75	Acquisition de machines et outils
Maschinenunterhalt	780	415 268.95	Entretien des machines et outils
Bachverbau	746	406 278.60	Endiguement des cours d'eau
Haftpflicht und Brandversicherung	893	120 038.85	Primes d'assurances responsabilité civile et incendie
Verschiedenes	740–742, 799–830, 899, 947, 957	179 734.20	Divers
Total Betriebsausgaben		18 542 822.05	Total des frais d'exploitation
oder pro Hektare Waldboden (11 934 ha)		1 553.80	soit par ha de surface boisée (11 934 ha)
2. Ausgaben für Daueranlagen			2. Frais pour installations permanentes
Wegneubau	745 11	1 646 906.–	Nouveaux chemins
Ankauf von Wald und Rechten	748, 749	3 900.–	Acquisitions de forêts et de droits
Wirtschaftsplan, Vermessung usw.	745	43 436.–	Plans d'aménagement, mesurage, etc.
Einlage in Reservefonds	947 11	–	Versement au fonds de réserve
Total Ausgaben für Daueranlagen		1 694 242.–	Total des frais pour installations permanentes
Gesamtausgaben laut Staatsrechnung 1987		20 237 064.05	Dépenses totales selon compte d'Etat 1987
Gesamtausgaben laut Staatsrechnung 1985/86		22 444 337.60	Dépenses totales selon compte d'Etat 1985/86
Gesamtausgaben laut Staatsrechnung 1984/85		18 775 676.35	Dépenses totales selon compte d'Etat 1984/85

Das Rechnungsergebnis bezieht sich auf das Kalenderjahr 1987 (Abschluss 31.12.1987). Die Anpassung Forstjahr/Kalenderjahr erfolgte bereits im Vorjahr (5 Quartale) und erschwerte dadurch die Vergleichbarkeit.

Ces chiffres se rapportent au résultat obtenu au cours de l'année civile 1987 (boucllement au 31 décembre 1987). L'année forestière ayant cédé le pas à l'année civile en 1986 déjà, le résultat de l'année précédente englobait donc cinq trimestres. Par conséquent, une comparaison par rapport à l'exercice précédent s'avère difficile.

2.2.3.8 Rentabilitätsrechnung

2.2.3.8 Calcul du rendement

Konten	Kanton <i>Canton</i> Fr.	<i>Comptes</i>
1. Rentabilitätsrechnung ohne Berücksichtigung der Daueranlagen		1. Calcul du rendement sans tenir compte des installations permanentes
Einnahmen ohne Daueranlagen	13 581 498.85	Recettes sans les installations permanentes
Wert des Holzes für staatseigene Zwecke	65 725.70	Valeur du bois utilisé pour les besoins de l'Etat
Inventarwert des unverkauften Holzes	1 966 073.–	Valeur d'inventaire du bois non vendu
Total Einnahmen ohne Daueranlagen	15 613 297.55	Total des recettes sans les installations permanentes
Total Ausgaben ohne Daueranlagen	18 542 822.05	Total des dépenses sans les installations permanentes
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss	– 2 929 524.50	Rendement net ou excédent des frais
Pro Hektare Waldboden (11 934 ha)	– 245.50	par hectare de surface boisée (11 934 ha)
2. Rentabilitätsrechnung mit Berücksichtigung der Daueranlagen		2. Calcul du rendement en tenant compte des installations permanentes
Total Einnahmen mit Daueranlagen (inkl. Eigenverbrauch und Inventarwert)	16 118 150.75	Total des recettes, avec installations permanentes (y compris consommation propre et valeur d'inventaire)
Total Ausgaben mit Daueranlagen	20 237 064.05	Total des dépenses, avec installations permanentes
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1987	4 118 913.30	Rendement net, soit excédent des frais 1987
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1985/86	6 967 655.95	Rendement net, soit excédent des frais 1985/86
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1984/85	4 627 361.75	Rendement net, soit excédent des frais 1984/85

2.3 Fischereiinspektorat

2.3.1 Gesetzgebung

Mit einer vom Regierungsrat am 30. September 1987 genehmigten Änderung der Berufsfischereiverordnung wurde der Beizug von Gehilfen der Berufsfischer den heutigen Verhältnissen angepasst. Am 7. Oktober 1987 hat der Regierungsrat die «Verordnung über die Gebühren der Forstdirektion in Belangen der Fischerei und des Fischereiinspektorats (Gebührentarif)» genehmigt. Die arbeitsintensiven Vorarbeiten für die Fischereiordnung 1989–94 konnten im Berichtsjahr recht weit vorangetrieben werden.

2.3.2 Fischereikommission

Per 31. Dezember 1987 ist Prof. Dr. H. Roth, Muri, als Mitglied der Fischereikommission altershalber zurückgetreten. An seine Stelle hat der Regierungsrat am 3. November 1987 Dr. W. Meier, Schönbühl, gewählt. Die Kommission hielt am 31. August 1987 in Bern eine Sitzung ab, an der die Fischereiordnung 1989–94 behandelt wurde.

2.3.3 Angelfischerpatente

Es wurden erneut deutlich weniger Patente verkauft als im Vorjahr (Werte in Klammern):

	Gültigkeitsdauer der Patente			
	1 Jahr	30 Tage	7 Tage	1 Tag
Für Kantons-ansässige	11 497 (12 161)	29 (22)	62 (67)	753 (818)
Für nicht im Kanton Bern Ansässige	993 (1 076)	83 (86)	188 (210)	1 673 (2 070)
Für Ausländer	4 (5)	– (–)	– (–)	– (–)
Für Jugendliche vom 10. bis zum 16. Altersjahr	2 255 (2 464)	33 (59)	72 (109)	179 (345)
Total	14 749 (15 706)	145 (167)	322 (386)	2 605 (3 233)

Insgesamt wurden 17 821 (19 492) Angelfischerpatente verkauft. Die Gesamteinnahmen aus dem Verkauf betrugen 1588 395 Franken (1542 171 Fr.). In diesem Betrag sind die Gebühren für die Beilagen (Fischereikarte, Fischereiordnung und Patenthülle) inbegriffen.

2.3.4 Pachtgewässer

Im Berichtsjahr wurden 380 (363) staatliche Gewässer verpachtet. Die Einnahmen aus den Fischereipachten betrugen 64 128 Franken (63 756 Fr.). In diesem Betrag sind die Abgaben an den Staat für die durch das Fischereiinspektorat ausgeführten Pflichteinsätze inbegriffen.

2.3 Pêche

2.3.1 Législation

En approuvant le 30 septembre 1987 une modification de l'ordonnance sur la pêche professionnelle, le Conseil-exécutif a adapté à la situation actuelle la réglementation concernant les aides engagés par les pêcheurs professionnels. En date du 7 octobre 1987, le Conseil-exécutif a approuvé «l'ordonnance fixant les émoluments de la Direction des forêts pour les activités relatives à la pêche ou relevant de l'Inspection de la pêche (tarif des émoluments)». Les travaux préparatoires concernant le règlement sur la pêche 1989–1994 ont exigé beaucoup de temps; il a été possible d'effectuer la plus grande partie du travail durant l'exercice écoulé.

2.3.2 Commission de la pêche

En date du 31 décembre 1987, le professeur H. Roth, Muri, a démissionné – pour raison d'âge – en tant que membre de la commission. Le 3 novembre 1987, le Conseil-exécutif a nommé à sa place M. W. Meier, Schönbühl. La commission s'est réunie le 31 août 1987 à Berne; le but était de traiter le règlement sur la pêche 1989–1994.

2.3.3 Permis de pêche à la ligne

On constate à nouveau par rapport à l'année précédente, une diminution des ventes de patentes (voir les chiffres indiqués entre parenthèses):

	Validité des permis			
	1 an	30 jours	7 jours	1 jour
Personnes établies dans le canton de Berne	11 497 (12 161)	29 (22)	62 (67)	753 (818)
Personnes établies dans d'autres cantons	993 (1 076)	83 (86)	188 (210)	1 673 (2 070)
Personnes établies à l'étranger	4 (5)	– (–)	– (–)	– (–)
Adolescents de 10 à 16 ans	2 255 (2 464)	33 (59)	72 (109)	179 (345)
Total	14 749 (15 706)	145 (167)	322 (386)	2 605 (3 233)

En tout, 17 821 (19 492) permis de pêche à la ligne ont été délivrés. Les recettes globales de cette vente se sont élevées à 1588 395 (1542 171) francs. Dans ce montant sont compris les émoluments pour les annexes (carte de pêche, règlement et pochette pour le permis).

2.3.4 Eaux affermées

Au cours de l'exercice, 380 (363) cours d'eaux piscicoles de l'Etat ont été affermés. Les recettes provenant de ces affermage ont été de 64 128 (63 756) francs. Cette somme comprend également les droits dus à l'Etat pour les mises à l'eau obligatoires effectuées par l'Inspection de la pêche.

2.3.5 *Berufsfischerpatente*

Es gelangten folgende Berufsfischerpatente zur Abgabe:

	1987	1986	1985
Brienzersee	5	5	5
Thunersee	10	10	10
Bielersee	12	13	13
Total	27	28	28

Die Einnahmen aus den Berufsfischerpatenten der drei Seen betrugen 16 659 Franken (15 382 Fr.).

2.3.6 *Köderfischfangbewilligungen*

Es wurden 908 (943) Köderfischfangbewilligungen erteilt. Die Gebühren betrugen 9080 Franken (9430 Fr.).

2.3.7 *Laichfischfangbewilligungen*

Insgesamt wurden 77 (78) Laichfischfangbewilligungen abgegeben. Die Gebühren betrugen 2460 Franken (2490 Fr.).

2.3.8 *Fischereipolizei*

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Personal die Fischereiaufsicht aus:

- 15 (15) vollamtliche Fischereiaufseher
- 2 (2) nebenamtliche Fischereiaufseher
- 113 (114) freiwillige Fischereiaufseher
- 38 (38) Wildhüter
- 1 (1) Naturschutzaufseher
- 2 (2) Flurpolizisten der Stadt Bern

2.3.9 *Ausbildung des Personals des Fischereiinspektorates, der Rekruten der Kantonspolizei und der freiwilligen Fischereiaufseher*

Das Bundesamt für Umweltschutz führte in Altdorf einen zweitägigen Ausbildungskurs für Fischereiverwalter durch. Aus dem Kanton Bern nahmen teil: Dr. W. Meier (Untersuchungsstelle für Fischkrankheiten), Dr. P. Friedli, Dr. J. von Orelli und Ch. Küng. Der Kurs war u. a. folgenden Themen gewidmet: Hechthypophysierung, Reussdelta Urnersee, Populationsdynamik der Barsche.

Die staatlichen Fischereiaufseher wurden in verwaltungsinternen Kursen in folgenden Bereichen instruiert: Graureiherproblem, Fischatlas, Kartenlehre, See- und Flussufergesetz, Desinfektion von Fischzuchten, moderne Verfahren der Speise- und Besatzfischzucht.

Für die freiwilligen Fischereiaufseher wurden verschiedene eintägige Kurse in Interlaken, Spiez, Zollikofen, Burgdorf, Biel-Latringen und Tavannes abgehalten und die Rekruten der Kantonspolizei wurden in einem mehrstündigen Kurs in die Aufgaben der Fischereipolizei eingeführt.

2.3.5 *Permis pour pêcheurs professionnels*

Les permis suivants pour pêcheurs professionnels ont été délivrés:

	1987	1986	1985
Lac de Brien	5	5	5
Lac de Thoune	10	10	10
Lac de Bienne	12	13	13
Total	27	28	28

Les recettes provenant des permis délivrés aux pêcheurs professionnels des trois lacs se sont montées à 16 659 (15 382) francs.

2.3.6 *Autorisations pour la capture de poissons amorces*

908 (943) autorisations pour la capture de poissons amorces ont été délivrées. Les émoluments se montèrent à 9080 (9430) francs.

2.3.7 *Autorisations pour la capture de poissons géniteurs*

Au total, 77 (78) autorisations pour la capture de poissons géniteurs ont été octroyées. Les émoluments s'élevèrent à 2460 (2490) francs.

2.3.8 *Police de la pêche*

Outre les organes de la police cantonale, le personnel mentionné ci-après a assuré la surveillance de la pêche:

- 15 (15) gardes-pêche à plein temps
- 2 (2) gardes-pêche à titre accessoire
- 113 (114) surveillants volontaires de la pêche
- 38 (38) gardes-chasse
- 1 (1) surveillant au service de la protection de la nature
- 2 (2) police champêtre de la Ville de Berne

2.3.9 *Formation du personnel de l'Inspection de la pêche, des recrues de la police cantonale et des surveillants volontaires de la pêche*

L'Office fédéral de la protection de l'environnement a organisé à Altdorf un cours de deux jours destiné aux inspecteurs de la pêche, cours auquel ont participé MM. W. Meier du Laboratoire fédéral de recherche sur les maladies des poissons, P. Friedli, J. v. Orelli et Ch. Küng de l'Inspection de la pêche. Le cours a porté entre autres sur les thèmes suivants: extraction de l'hypophyse des brochets, delta de la Reuss, Urnersee, dynamique des populations de perches.

Dans le cadre de cours internes, les gardes-pêche cantonaux ont été instruits sur les thèmes suivants: problème des cormorans, atlas de distribution des poissons, lecture de la carte, loi cantonale sur les rives des lacs et des rivières, désinfection des établissements piscicoles, procédés modernes dans l'élevage des poissons comestibles et de repeuplement.

Les différents cours d'un jour destinés aux surveillants volontaires de la pêche ont eu lieu à Interlaken, Spiez, Zollikofen, Berthoud, Bienne-Latringen et Tavannes; les recrues de la police cantonale ont été initiées lors d'un cours d'introduction d'une durée de plusieurs heures aux tâches de la police de la pêche.

2.3.10 *Uferbegehungsrecht der Fischer*

Die Forstdirektion hatte sich mit fünf (0) Fällen baulicher Veränderungen, Umzäunungen oder Erlass von Zutrittsverboten an öffentlichen Fischgewässern zu befassen.

2.3.11 *Fischerei- und Gewässerverschmutzungsdelikte*

Dem Fischereinspektorat wurden gestützt auf die Meldevorschriften 61 (84) Delikte mit einer Bussensumme von 8762 Franken (12 719 Fr.) gemeldet.

2.3.12 *Technische Eingriffe in Gewässer*

Die Zahl der technischen Eingriffe in den Gewässerhaushalt hat erneut stark zugenommen. Im Berichtsjahr wurden 410 (338) Gesuche um Bewilligungen für die Durchführung von Meliorationen, Verbauungen, Gewässerkorrekturen, Errichtungen von Wasserkraftanlagen und Wasserbauten verschiedener Art eingereicht. Es wurden ausserdem 30 (34) Gesuche um Kiesentnahmen, 33 (24) Gesuche für Unterhaltsarbeiten und maschinelle Reinigung von Bachbetten sowie 47 (36) Gesuche um Wasserentnahmen für Bewässerungen, Kühlzwecke und Wärmepumpen behandelt.

2.3.13 *Gewässerverunreinigungen und Fischsterben*

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der gemeldeten Fischsterben stark abgenommen. Das Ausbleiben längerer Trockenperioden und die stets ausreichende Wasserführung in den Bächen und Flüssen dürfte dazu beigetragen haben, dass die noch immer unnötig vielen Gewässerverunreinigungen nur zu relativ wenigen Fischsterben führten. Die Hochwasserereignisse im Aare-, Gürbe- und Emmental führten zu starken Belastungen der Gewässer mit schlammig-sandigen Trübstoffen. Es wird sich erst in den nächsten Jahren weisen, wie stark sich diese Naturkatastrophen auf den Fischbestand und die für die Fortpflanzung der Kieslaicher wichtige Gewässersohle auswirkt haben.

Ursache des Fischsterbens	Anzahl der Fälle		
	1987	1986	1985
Jauche	4	23	6
Gewerbliche und industrielle Abwasser	3	3	1
Abwasser aus Gemeindekanalisationen und ARA	2	1	4
Desinfektionsmittel	2	4	3
Schädlings- und Unkrautvertilgungsmittel	1	2	3
Zement- und Schlammwasser	–	–	1
Siloabwasser	–	–	2
Sauerstoffmangel	–	–	2
Öl, Benzin, Teer	–	–	–
Andere Ursachen	1	–	1
Ursachen unbekannt	3	14	8
Total	16	47	31

In einem Fall (4) mit ermittelter Schadenursache konnte der Urheber nicht gefunden werden.

Die im Berichtsjahr bezogenen Schadenersatzleistungen für Fischvergiftungen und sonstige Beeinträchtigungen staatlicher Fischgewässer betrugen 11318 Franken (21592 Fr.).

2.3.10 *Droit de passage sur les rives*

La Direction des forêts a traité cinq (0) requêtes pour des modifications de construction, le placement de clôtures ou l'adoption d'interdictions d'accès aux eaux piscicoles publiques.

2.3.11 *Délits de pêche et de pollution des eaux*

Conformément aux prescriptions relatives aux déclarations obligatoires, 61 (84) délits ont été annoncés à l'Inspection de la pêche. Les amendes infligées ont totalisé 8762 (12 719) francs.

2.3.12 *Interventions techniques dans les eaux*

Le nombre des interventions techniques dans le régime des eaux s'est à nouveau fortement accru. En 1987, 410 (338) demandes ont été présentées afin d'obtenir l'autorisation de procéder à des améliorations foncières, à des constructions et des corrections hydrauliques, à la construction d'usines électriques et de divers endiguements. 30 (34) demandes concernant l'extraction de gravier, 33 (24) concernant les travaux d'entretien et de nettoyage mécanique des lits des ruisseaux, ainsi que 47 (36) demandes en vue d'obtenir une autorisation de prélèvement d'eau pour irrigations, réfrigérations et pompes à chaleur ont été traitées.

2.3.13 *Pollution des eaux et empoisonnements de poissons*

Le nombre des empoisonnements de poissons a fortement diminué. Grâce à l'absence de périodes de sécheresse prolongées et du débit d'eau suffisant dans les ruisseaux et les rivières, les cas fréquents et toujours trop nombreux de pollution des eaux ont provoqué relativement peu d'empoisonnements de poissons. Lors des inondations dans les vallées de l'Aar, de la Gürbe et de l'Emme, un mélange de boue et de sable s'est déversé dans les cours d'eau. Les effets que cette catastrophe naturelle a eus sur l'effectif des poissons et sur le lit des cours d'eau particulièrement important à la reproduction des poissons qui pondent dans le gravier, ne seront connus que dans quelques années.

Causes de l'empoisonnement	Nombre de cas		
	1987	1986	1985
Purin	4	23	6
Déversement d'eaux usées provenant d'entreprises industrielles et artisanales	3	3	1
Déversement d'eaux usées provenant de canalisations communales	2	1	4
Produits désinfectants	2	4	3
Insecticides et herbicides	1	2	3
Eau polluée par le ciment et la boue	–	–	1
Ecoulement provenant de silos	–	–	2
Manque d'oxygène	–	–	2
Mazout, essence, goudron	–	–	–
Autres causes	1	–	1
Causes inconnues	3	14	8
Total	16	47	31

Dans un (quatre) cas où la cause du dommage a pu être déterminée, il n'a pas été possible d'identifier l'auteur.

Les indemnités touchées en 1987 pour les empoisonnements et autres dommages causés aux eaux piscicoles de l'Etat ont totalisé 11318 (21592) francs.

2.3.14 *Staatliche Fischzuchtanlagen*

Die angestrebte gewässerspezifische Besatzfischproduktion in den staatlichen Fischzuchtanstalten machte vermehrt zeit- und personalintensive Laichfischfänge nötig. Zudem stieg die Nachfrage der Fischereivereine nach aus Laichfischfängen in heimischen Gewässern stammenden Brütlingen aus staatlichen Brutanstalten.

In den staatlichen Fischzuchtanlagen wurden folgende Besatzfische produziert:

2.3.14.1 Brutanstalten

Die Brutfischproduktion in staatlichen Fischzuchtanlagen betrug insgesamt 55176570 (60461000) Stück.

2.3.14.2 Aufzuchtanlagen

Die Produktion von Besatzfischen (Vorsommerlinge, Sommerlinge, Jährlinge und mehrjährige Fische) in staatlichen Aufzuchtanlagen und Aufzuchtbächen betrug insgesamt 2452931 (2766682) Stück.

2.3.15 *Einsätze von Besatzfischen*

In die bernischen Fischgewässer wurden insgesamt 53712900 (58216920) Brütlinge, 1417400 (1856980) Vorsommerlinge, 1107481 (1116630) Sommerlinge und 461040 (482500) ein- und mehrjährige Besatzfische eingesetzt.

2.3.16 *Subventionen*

An Fischereivereine und Private wurden als Subventionen für die 1987 eingesetzten Besatzfische vom Kanton 98354 Franken (95919 Fr.) ausbezahlt. Vom Bund erhielten Fischereivereine und Private für die 1986 in staatliche und private Fischgewässer eingesetzten Fische 21040 Franken (28344 Fr.). Für die 1986 von ihm eingesetzten Besatzfische bezog das Fischereinspektorat eine Bundessubvention von 48401 Franken (52999 Fr.). Dem kantonalen Fischereiverband wurde für seine Bestrebungen zur Förderung der Fischerei ein Staatsbeitrag von 48000 Franken (48000 Fr.) ausgerichtet.

2.3.17 *Erträge der Berufsfischerei*

2.3.17.1 Brienzersee

Die Fangerträge der Berufsfischer haben im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich zugenommen. Die Felchenerträge lagen von Januar bis Juli deutlich über dem Mittel der letzten zehn Jahre, während sie in der zweiten Jahreshälfte eher unterdurchschnittlich ausfielen. Auf Ende 1987 trat Hans Brunner nach vielen Berufsfischerjahren in den Ruhestand und übergab seinen Betrieb an B. Abegglen.

2.3.14 *Etablissements piscicoles de l'Etat*

La nécessité de tenir davantage compte de la spécification des eaux pour garantir les rendements en poissons de repeuplement obtenus dans les installations d'élevage de l'Etat a exigé un surplus de travail et de personnel pour réaliser la pêche de poissons géniteurs. De plus, on enregistre de la part des sociétés de pêcheurs une plus forte demande en alevins obtenus dans les installations d'incubation de l'Etat et provenant de poissons géniteurs capturés dans les eaux locales.

Voici les rendements en poissons de repeuplement obtenus dans les établissements de pisciculture de l'Etat:

2.3.14.1 Installations d'incubation

Le total de la production d'alevins dans les établissements d'incubation piscicoles de l'Etat s'élève à 55176570 (60461000) pièces.

2.3.14.2 Installations d'élevage

Les rendements de poissons de repeuplement (préestivaux, estivaux, poissons d'une année et plus d'une année) provenant des installations d'élevage de l'Etat et des ruisseaux d'élevage se montent au total à 2452931 (2766682) pièces.

2.3.15 *Immersiones de poissons de repeuplement*

Au cours de l'exercice, 53712900 (58216920) alevins, 1417400 (1856980) préestivaux, 1107481 (1116630) estivaux et 461040 (482500) poissons de repeuplement d'une année et plus ont été mis à l'eau dans les eaux bernoises ouvertes à la pêche.

2.3.16 *Subventions*

Pour les poissons de repeuplement mis à l'eau au cours de l'année 1987, des sociétés de pêcheurs et des privés ont reçu des subventions cantonales de 98354 (95919) francs. Les subventions fédérales accordées aux sociétés de pêcheurs et aux particuliers pour les poissons de repeuplement mis à l'eau aux eaux publiques et privées au cours de l'année 1986 s'élèvent à 21040 (28344) francs.

La subvention fédérale pour la mise à l'eau de jeunes poissons par l'Inspection de la pêche au cours de l'année 1986 s'élève à 48401 (52999) francs. Une subvention de 48000 (48000) francs a été allouée à la Fédération cantonale bernoise de la pêche pour les efforts qu'elle déploie dans l'encouragement de la pêche.

2.3.17 *Rendements de la pêche professionnelle*

2.3.17.1 Lac de Brien

Par rapport aux deux années précédentes, le nombre de prises réalisées par les pêcheurs professionnels a sensiblement augmenté. Le rendement en corégones pendant la période de janvier à juillet fut nettement supérieur à la moyenne obtenue au cours des dix années écoulées, mais plutôt inférieur dans la seconde partie de l'année. Après de longues années de travail, M. Hans Brunner a pris sa retraite à fin 1987. Il a remis son entreprise à M. B. Abegglen.

2.3.17.2 Thunersee

Die Felchenerträge im Thunersee erreichten die erfreulichen Werte des Vorjahres nicht mehr. Während die Fänge in der ersten Jahreshälfte befriedigend ausfielen, war in der zweiten Jahreshälfte ein Fangrückgang bei den Felchen festzustellen. Erneut wurden aber im Spätsommer sehr gute Saiblingserträge erzielt. Auf Ende 1987 trat H.R. Tschanz nach vielen Berufsfischerjahren zurück und übergab seinen Betrieb seinem langjährigen Mitarbeiter H. Moser.

2.3.17.3 Bielersee

Bei den Felchen konnten die Berufsfischer äusserst gute Fangserträge erzielen, die weit über dem Mittel der letzten zehn Jahre liegen. Dagegen gingen mit Ausnahme der Monate April und Mai nur wenige Egli in die Netze. Die Erträge bei den Hechten und Weissfischen waren befriedigend, fielen aber nicht mehr ganz so hoch aus wie im Vorjahr. Das gute Fangjahr wurde schliesslich mit einem ausgezeichneten Felchenlaichfang beendet.

2.3.17.4 In den drei Seen wurden folgende Erträge erzielt

	1987		1986	
	Ertrag in kg Total	je ha	Ertrag in kg Total	je ha
Brienzersee	36 655	12,6	32 062	11,0
Thunersee	42 389	8,9	61 941	13,0
Bielersee	131 413	32,2	126 151	30,9
Gesamtertrag der Berufsfischerei	210 457	17,9	220 154	18,7

Die verschiedenen Fische waren am Gesamtertrag wie folgt beteiligt:

Art	Brienzersee kg	Brienzersee %	Thunersee kg	Thunersee %	Bielersee kg	Bielersee %
Felchen	36 246	98,9	35 737	84,3	90 332	68,7
Seeforelle	81	0,2	169	0,4	39	0,1
Seesaibling	122	0,3	4 905	11,6	1	–
Hecht	29	0,1	319	0,7	3 692	2,8
Barsch	33	0,1	622	1,5	5 891	4,5
Rotaugen	14	–	24	0,1	27 246	20,7
Brachsen	–	–	2	–	3 040	2,3
Übrige Arten	130	0,4	611	1,4	1 172	0,9

2.4 Jagd

2.4.1 Jagdordnung

Wichtigste Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

- Beim Gemswild wurde die Höchstzahl einheitlich von zwei auf drei Tiere pro Jäger erhöht. Zum erstenmal durften damit auch im Berner Jura drei Gamsen erlegt werden.
- Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Wildschadenssituation wurde die Freigabebzahl beim Rehwild für alle drei Jagdkreise auf drei Stück pro Jäger festgesetzt.
- Aus weidmännischen Erwägungen und angesichts der etwas entschärften Tollwutlage wurde das Ende der Winterjagd auf den Fuchs um zwei Wochen vorverschoben.

2.3.17.2 Lac de Thoune

Le rendement en corégones n'a pas atteint les excellents résultats de l'année passée. Au cours des six premiers mois, le nombre de captures était satisfaisant, mais il a baissé dans la seconde moitié de l'année. Quant aux ombles chevaliers, les prises réalisées à la fin de l'été peuvent être considérées comme bonnes. Après de longues années de travail, M. H.R. Tschanz a pris sa retraite à fin 1987. Il a remis son entreprise à son collaborateur de longue date, M. H. Moser.

2.3.17.3 Lac de Bienne

En ce qui concerne les corégones, le nombre de poissons capturés par les pêcheurs professionnels fut nettement supérieur à la moyenne des dix dernières années. Par contre, peu de perches ont été capturées, sauf durant les mois d'avril et mai. Quant aux brochets et aux poissons blancs, le rendement était satisfaisant; il n'a cependant pas atteint les résultats de l'année passée. Après les bonnes prises réalisées au cours de l'exercice, l'année s'est terminée sur des résultats excellents quant à la capture de poissons géniteurs de corégones.

2.3.17.4 Les résultats de capture suivants ont été obtenus dans les trois lacs

	1987		1986	
	Rendement en kg Total	par ha	Rendement en kg Total	par ha
Lac de Brien	36 655	12,6	32 063	11,0
Lac de Thoune	42 389	8,9	61 941	13,0
Lac de Bienne	131 413	32,2	126 151	30,9
Rendement total de la pêche professionnelle	210 457	17,9	220 154	18,7

Les différentes espèces de poissons représentaient les pourcentages suivants du rendement total:

Espèce	Lac de Brien kg	Lac de Brien %	Lac de Thoune kg	Lac de Thoune %	Lac de Bienne kg	Lac de Bienne %
Corégones	36 246	98,9	35 737	84,3	90 332	68,7
Truite lacustre	81	0,2	169	0,4	39	0,1
Ombles chevaliers	122	0,3	4 905	11,6	1	–
Brochet	29	0,1	319	0,7	3 692	2,8
Perche	33	0,1	622	1,5	5 891	4,5
Gardon	14	–	24	0,1	27 246	20,7
Brème	–	–	2	–	3 040	2,3
Autres espèces	130	0,4	611	1,4	1 172	0,9

2.4 Chasse

2.4.1 Ordonnance de chasse

Parmi les modifications importantes, il convient de signaler que

- le nombre de tirs autorisés s'élevait à trois chamois par chasseur (deux au cours de l'exercice écoulé). Pour la première fois, le tir de trois chamois a donc été autorisé dans le Jura bernois.
- Compte tenu de la situation actuelle concernant les dégâts causés par le gibier, le tir de trois chevreuils par chasseur a été autorisé dans les trois arrondissements de chasse.
- Pour des raisons de respect des principes de l'éthique de la chasse et vu la situation moins tendue en ce qui concerne la rage, la clôture de la chasse d'hiver aux renards a été avancée de deux semaines.

2.4.2 Jagdpatente

Die Zahl der gelösten Jagdpatente hat gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Prozent (-0,9%) zugenommen.

Herbstjagd

Patentart	Jagdkreise Oberland	Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Gemsen	736	665	90		1491
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen	12	464	54	201	731
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und ohne Septemberjagd	598	835	201	464	2098
	1346	1964	345	665	4320

In den obgenannten Zahlen sind die Patente an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern inbegriffen. Im Jahr 1986 waren es 209 (172).

Winterjagd

Art der Bewilligung	Jagdkreise Oberland	Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Jagdbares Haarraubwild	560	673	206	1158	2597
Jagdbare Schwimmvögel	8	126	8	84	226
	568	799	214	1242	2823

2.4.3 Eignungsprüfung für Jäger 1987

Übersicht über die theoretischen Prüfungen

	Kandidaten		
	Jagdkreis Mittelland und Oberland ¹	Jagdkreis Berner Jura	Ganzer Kanton
Zur Prüfung angemeldet	163	15	178
Prüfung bestanden	82	10	92
Prüfung nicht bestanden	31	–	31
Abmeldungen	22	1	23
Fehlender Hegenachweis	28	4	32

¹ inkl. deutschsprachige Kandidaten mit Wohnsitz im Berner Jura

Übersicht über die praktischen Prüfungen

	Kandidaten		
	Jagdkreis Mittelland und Oberland	Jagdkreis Berner Jura	Ganzer Kanton
Zur Prüfung angemeldet	157	16	173
Prüfung bestanden	90	7	97
Prüfung nicht bestanden	21	5	26
Abmeldungen	18	–	18
Fehlender Hegenachweis	28	4	32

2.4.4 Wildhut

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Aufsichtspersonal die Wildhut aus:

- 36 (36) vollamtliche Wildhüter
3 (3) hauptamtliche Wildhüter

2.4.2 Patentes de chasse

Le nombre des patentes de chasse a augmenté de 3,0 pour-cent (-0,9) par rapport à l'année précédente.

Chasse d'automne

Genre de patente	Arrondissements Oberland	Mittelland	Jura	Les 3 arrondissements	Total des patentes
Chamois	736	665	90		1491
Tout gibier, excepté chamois	12	464	54	201	731
Tout gibier, excepté chamois et sans la chasse de septembre	598	835	201	464	2098
	1346	1964	345	665	4320

Les chiffres ci-dessus comprennent les permis délivrés aux personnes domiciliées hors du canton de Berne: en 1987 il y en a eu 209 (172).

Chasse d'hiver

Genre d'autorisation	Arrondissements Oberland	Mittelland	Jura	Les 3 arrondissements	Total des patentes
Carnassiers	560	673	206	1158	2597
Palmipèdes	8	126	8	84	226
	568	799	214	1242	2823

2.4.3 Examens d'aptitude pour chasseurs 1987

Participation aux examens théoriques

	Candidats		
	Arrondissements Mittelland et Oberland ¹	Arrondissement Jura bernois	Tout le canton
Candidats inscrits	163	15	178
Réussites	82	10	92
Echecs	31	–	31
Désistements	22	1	23
Non admis à l'examen	28	4	32

¹ Y compris les candidats de langue allemande domiciliés dans le Jura bernois

Participation aux examens pratiques

	Candidats		
	Arrondissements Mittelland et Oberland	Arrondissement Jura bernois	Tout le canton
Candidats inscrits	157	16	173
Réussites	90	7	97
Echecs	21	5	26
Désistements	18	–	18
Non admis à l'examen	28	4	32

2.4.4 Police de la chasse

Outre les organes de la police, le personnel suivant a assuré la surveillance de la chasse:

- 36 (36) gardes-faune à fonction entière
3 (3) gardes-faune permanents

2 (2) Beamte der Flurpolizei in der Gemeinde Bern
164 (166) Jagdaufseher
Die Ausgaben für die Wildhut betrugen 2 478 153 Franken (2 534 995 Fr.).

Nach zweijähriger Ausbildungszeit haben zwei Wildhüteraspiranten das Abschlussexamen mit Erfolg bestanden. Sie haben sich über ihr Wissen in den Fächern Jagdrecht, Jagdausübung, Waffenkunde, Wild- und Vogelkunde, Naturschutz, Wildschaden und Öffentlichkeitsarbeit ausweisen müssen.

2.4.5 Jagddelikte

Im Berichtsjahr sind 196 (196) Anzeigen eingereicht worden. Es wurden 191 (159) Jagddelikte mit einer Bussensumme von 22 650 Franken (19 115 Fr.) abgeurteilt.

Als Wertersatz für widerrechtlich erlegtes Wild sind 25 238 Franken (23 843 Fr.) bezahlt worden.

2.4.6 Wildschaden

Die Wertansätze für die Abschätzung und Vergütung von Wildschäden stammen von der Schweizerischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Zürich sowie von andern einschlägigen Fachorganisationen. Im Berichtsjahr wurden diese Werte der Preisentwicklung neu angepasst.

Von 949 (925) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 902 (899) berücksichtigt, was nach den amtlichen Schätzungen einen Betrag von 105 879 Franken (120 994 Fr.) ergab. In diesen Zahlen sind die durch Wildschweine und Dachse verursachten Schäden von 16 400 Franken (19 429 Fr.) enthalten. An die Schäden in den eidgenössischen Amtsbezirken von 10 213 Franken (11 087 Fr.) leistete der Bund einen Beitrag von 50 Prozent. Im Bestreben, Wildschäden in erster Linie zu verhüten, übernimmt nach den gesetzlichen Bestimmungen der Staat die Materialkosten für bestimmte Massnahmen zur Schadenabwehr. Da viele Landwirte die Zeit für den Schutz ihrer forst- und landwirtschaftlichen Kulturen heute nicht mehr aufbringen können, wird diese Tätigkeit seit etlichen Jahren durch die Hegeorganisationen der bernischen Jägervereine in zahlreichen Arbeitsstunden verrichtet. Die Kosten für die Wildschadenverhütung betrugen 365 926 Franken (262 501 Fr.).

2.4.7 Statistik des erlegten Wildes

2.4.7.1 Haarwild

	1987	1986/87	1986	1985/86
	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd
Gemsen	3 176		2 339	
Rehe	7 602		7 401	
Rothirsche	26		14	
Wildschweine	4	13	5	8
Murmeltiere	391		443	
Hasen	2 444		2 508	
Füchse	1 017	2 531	801	2 526
Dachse	162	42	171	67
Marder	110	791	73	961
Anderes Haarwild	800	860	1 039	1 110

2 (2) agents de la police champêtre de la Ville de Berne

164 (166) surveillants de la chasse

Les dépenses pour la surveillance de la chasse se sont élevées à 2 478 153 (2 534 995) francs.

Après une formation de deux ans, deux candidats gardes-faune ont passé leur examen avec succès. Ils ont dû faire preuve de leurs connaissances dans les branches suivantes: droit de la chasse, exercice de la chasse, connaissance des armes, connaissance du gibier et des oiseaux, protection de la nature, dommages causés par le gibier et relations publiques.

2.4.5 Délits de chasse

196 (196) plaintes ont été déposées en 1987. 191 (159) délits de chasse ont été signalés à la Direction des forêts; les amendes se sont élevées à 22 650 (19 115) francs.

Pour compenser la valeur du gibier illégalement tué, un montant de 25 238 (23 843) francs a été payé.

2.4.6 Dégâts causés par le gibier

Les taux appliqués pour l'estimation et la réparation des dommages causés par le gibier sont ceux de la Société suisse d'assurance contre la grêle à Zurich et d'autres organismes spécialisés et compétents. Au cours de l'exercice, ces taux ont été adaptés à l'évolution des prix.

Sur les 949 (925) demandes en réparation de dommages, 902 (899) ont pu être prises en considération, ce qui représente d'après les estimations officielles un montant de 105 879 (120 994) francs. Ce montant comprend également les indemnités versées pour les dégâts causés par les sangliers et les dégâts causés dans les refuges fédéraux et se montant à 16 400 (19 429) francs; la Confédération a versé une contribution de 50 pour-cent. En vertu des dispositions légales et afin de prévenir les dégâts causés par le gibier, l'Etat prend à sa charge les frais de matériel pour certaines mesures de prévention. Etant donné que, de nos jours, beaucoup d'agriculteurs n'ont plus le temps de surveiller leurs plantes forestières et leurs cultures, cette tâche très absorbante est assumée depuis plusieurs années par des organisations au service de la protection du gibier, qui dépendent des associations bernoises des chasseurs. Les frais occasionnés par les mesures de prévention des dégâts causés par le gibier se sont élevés à 365 926 (262 501) francs.

2.4.7 Statistique du gibier tiré

2.4.7.1 Gibier à poil

	1987	1986/87	1986	1985/86
	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver
Chamois	3176		2339	
Chevreaux	7602		7401	
Cerfs	26		14	
Sangliers	4	13	5	8
Marmottes	391		443	
Lièvres	2444		2508	
Renards	1017	2531	801	2526
Blaireaux	162	42	171	67
Martres	110	791	73	961
Autre gibier à poil	800	860	1039	1110

2.4.7.2 Flugwild

	1987	1986/87	1986	1985/86
	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd
Fasanenhahn	197		234	
Wildenten	2 663	2 516	2 937	2 550
Wildtauben	621		556	
Krähen, Elstern, Häher und Kolkrahen	3 932	5 272	3 517	5 877
Anderes Flugwild	1 382	684	1 186	650

2.4.8 Wildschutzanlage

Im Berichtsjahr wurden 2123 Jagdfasane und 117 Rebhühner gezüchtet sowie eine grössere Anzahl Jungel überwintert. Verletzte, erschöpfte und junge Säugetiere und Vögel wurden in der Wildschutzanlage gepflegt und konnten zum Teil wieder freigelassen werden.

2.4.9 Tollwut

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Tollwutzentrale setzten die Direktion für das Gesundheitswesen, das Veterinäramt, das Polizeikommando und das Jagdinspektorat ihre Bemühungen zur Schutzimpfung der Füchse fort. Im Frühling und Herbst legten dabei Wildhüter, Jagdaufseher, Polizeibeamte und Jäger im ganzen Berner Jura sowie im Laufental 14 000 präparierte Impfköder in Form von Hühnerköpfen aus. Dank dieser Methode mussten lediglich noch zwei Tollwutfälle zu Beginn des Berichtsjahres registriert werden. Zum ersten Mal seit dem Auftauchen der Tollwut wurde es gegen Ende Jahr auch möglich, sämtliche Sperrzonen im Kanton Bern aufzuheben.

2.4.10 Wildaussetzungen

Im Rahmen eines neuen Konzeptes für die Fasanenhege wurden insgesamt 2094 (2644) Fasane aus der Zucht der Wildschutzanlage in 19 besonders geeigneten Gebieten des Mittellandes freigelassen. Hier soll diese Wildart mittelfristig intensiver betreut und damit die heute unbefriedigende Bestandes-situation verbessert werden. In günstigen Lebensräumen wurden ausserdem 107 (322) aufgezogene Rebhühner und 57 (25) Stockenten ausgesetzt.

2.4.11 Bestandeszählungen und -schätzungen der wichtigsten jagdbaren und geschützten Tiere

2.4.11.1 Säugetiere (Schalenwild)

Tierart	Männlich Mâles		Weiblich Femelles		Total		Bestandesdichte auf 100 ha produktives Gebiet Densité par 100 ha de terres productives		Espèce
	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	
Steinwild	400	400	450	500	850	900			Bouquetins
Gemswild	5 100	4 800	7 400	7 400	12 500	12 200			Chamois
Hirschwild					145	135			Cerfs
Rehwild									Chevreaux
ganzer Kanton	7 500	7 850	8 850	9 300	16 350	17 150	3,3	3,4	tout le canton
Oberland	1 750	1 900	2 100	2 400	3 850	4 300	2,4	2,6	Oberland
Mittelland	4 400	4 500	5 100	5 200	9 500	9 700	4,3	4,4	Mittelland
Berner Jura	600	700	700	800	1 300	1 500	2,2	2,5	Jura bernois
Schwarzwild					50	80			Sangliers

2.4.7.2 Gibier à plumes

	1987	1986/87	1987	1986/87
	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver
Faisan mâle	197		234	
Canards sauvages	2663	2516	2937	2550
Ramiers	621		556	
Corneilles, corbeaux, pies et geais	3932	5272	3517	5877
Autre gibier à plumes	1382	684	1186	650

2.4.8 Etablissement pour la protection de la faune

Pendant l'exercice écoulé, 2123 faisans et 117 perdrix ont été élevés et un nombre important de jeunes hérissons hivernés. Différents oiseaux et mammifères blessés, épuisés ou en bas âge, ont été soignés à l'établissement d'élevage; certains on pu être relâchés en bonne santé.

2.4.9 Rage

En collaboration avec le Centre suisse de la rage, la Direction de l'hygiène publique, l'Office vétérinaire du canton de Berne, le commandement de police et l'Inspection de la chasse ont continué les opérations de vaccination des renards. Au printemps et en automne, des gardes-faune, des surveillants de la chasse, des agents de la police cantonale et des chasseurs ont déposé environ 14 000 têtes de poules vaccinées dans tout le Jura bernois et dans la vallée de Laufen. Grâce à cette méthode, seuls deux cas de rage ont été enregistrés au début de l'exercice écoulé. Pour la première fois depuis l'apparition de la rage, toutes les zones d'interdiction dans le canton de Berne ont pu être supprimées vers la fin de l'exercice 1987.

2.4.10 Lâchers de gibier

Dans le cadre d'un nouveau concept pour la protection des faisans, 2094 (2644) faisans, provenant de l'élevage de l'Etablissement pour la protection de la faune à Landshut, ont été lâchés dans des régions appropriées du Mittelland. Il est prévu, à moyen terme, de protéger cette espèce d'une manière plus intensive, afin d'obtenir un effectif plus élevé. A différents endroits propices, 107 (322) perdrix et 57 (25) canards sauvages ont en outre été élevés et relâchés.

2.4.11 Recensement et estimation des principales espèces d'animaux pouvant être chassés et protégés

2.4.11.1 Mammifères (Ongulés)

2.4.11.2 Säugetiere (Haar- und Haarraubwild)

2.4.11.2 Mammifères (Gibier à poil ou carnassiers)

Tierart	Jagdkreis Oberland		Jagdkreis Mittelland		Arrondissement du Jura bernois		Ganzer Kanton Tout le canton		Espèce
	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	
Murmeltier	5 150	4 820	50	70	50	70	5 250	4 960	Marmottes
Feldhase	2 450	2 300	5 500	5 900	800	850	8 750	9 050	Lièvres communs
Schneehase	1 800	1 850	150	200	–	–	1 950	2 050	Lièvres variables
Wildkaninchen	–	–	80	100	–	–	80	100	Lapins de garenne
Fuchs	3 150	2 700	2 250	1 900	650	600	6 050	5 200	Renards
Dachs	1 500	1 400	1 550	1 500	550	500	3 600	3 400	Blaireaux
Steinmarder	2 500	2 000	3 250	3 150	550	550	6 300	5 700	Fouines
Baummarder	400	350	550	550	250	200	1 200	1 100	Martres
Luchs	10	11	–	–	1	1	11	12	Lynx

2.5 Naturschutz

2.5 Protection de la nature

2.5.1 Naturschutzkommission

2.5.1 Commission de la protection de la nature

Die Kommission behandelte in ihrer neuen Zusammensetzung am 22. Juni 1987 an einer Morgensitzung ausgewählte Geschäfte. Am Nachmittag wurden verschiedene Bereiche im Naturschutzgebiet Sense und Schwarzwasser besichtigt und dort aufgetretene Probleme erörtert, dies unter Beisein des Forstdirektors.

Le 22 juin 1987, la commission nouvellement constituée a traité les affaires courantes lors de sa séance du matin. Au cours de l'après-midi, elle a inspecté certains secteurs des réserves naturelles de la Singine et de la Schwarzwasser pour traiter, en présence du directeur des forêts, quelques problèmes qui ont surgi.

2.5.2 Naturschutzgebiete sowie geschützte botanische und geologische Objekte

2.5.2 Réserves et objets naturels protégés de caractère botanique et géologique

2.5.2.1 Schaffung neuer und Überarbeitung bestehender Naturschutzgebiete

2.5.2.1 Création de nouvelles réserves et révision des anciennes réserves naturelles

Im Berichtsjahr wurden drei Naturschutzgebiete neu geschaffen und zwei Gebiete den heutigen Verhältnissen angepasst. Über diese Schutzgebiete orientiert die nachfolgende Zusammenstellung. Nähere Angaben finden sich im alljährlich erscheinenden Bericht des Naturschutzinspektorates in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern, der auch allen Grossräten zugestellt wird.

Au cours de l'exercice écoulé, trois nouvelles réserves naturelles ont été créées et deux ont été adaptées aux nouvelles prescriptions. Ci-après, une présentation des cinq réserves naturelles en question. Des renseignements plus détaillés sont contenus dans le rapport que l'Inspection de la protection de la nature fait paraître chaque année dans les «Communications de la société des sciences naturelles à Berne»; ce rapport est remis à chaque député.

Am 31. Dezember 1987 bestanden 152 Naturschutzgebiete mit einer Fläche von 358,39 km², was 5,92 Prozent der Kantonsfläche entspricht. Der Zuwachs beträgt 1,23 km².

Le 31 décembre 1987, il existait 152 réserves naturelles, d'une surface totale de 358,39 km², ce qui correspond à 5,92 pour-cent de la surface du canton de Berne. L'augmentation représentée donc 1,23 km².

Kurzbeschreibung/Bedeutung	Nummer/Datum des RRB Numéro/Date de l'ACE	Verfügung der Forstdirektion Décision de la DF	Name des Naturschutzgebietes Nom de la réserve naturelle	Gemeinde Commune	Fläche in Hektaren Superficie ha	Description/importance
Überarbeitung und Flächenvergrößerung. Ausgedehnte Moorlandschaft, standortgemässe, naturnahe Tannen/Fichtenwälder, bedeutender Wildhühnerlebensraum.	110/7. 1. 1987		Rotmoos	Eriz, Schangnau	132,13 (+ 67,35)	Révision et agrandissement. Vaste région marécageuse, sapins en station. Forêts d'épicéas, espace vital précieux pour les gallinacés.
Artenreiches Hoch- und Übergangsmoor, offene Wasserfläche.	1295/25. 3. 1987		Steinmösli	Eggiwil	6,94	Haut marais et marais de transition riche en espèces, nappe d'eau à ciel ouvert.
Überarbeitung und Flächenvergrößerung. Bewaldete Felsrippe mit grossen klimatischen Gegensätzen und entsprechender Vegetation, Trockenwiesen.	2584/17. 6. 1987		Spiezberg	Spiez	26,35 (+ 1,47)	Révision et agrandissement. Nervure boisée à travers champ avec contrastes climatiques importants et végétation correspondante, prairies sèches.
1972 durch Murgang aufgestauter See mit wachsendem Delta des Gornerenwassers, entstehende Wildflusslandschaft.	3393/12. 8. 1987		Tschingelsee	Reichenbach	45,1	Lac formé en 1972 par des coulées boueuses, élargissant le delta du Gornerenwasser, formation d'une zone torrentielle et alluviale.
Ausgleichsfläche mit Teich, Feuchtstandorten, Magerwiesen, Gehölzen und alten Obstbaumsorten.	4570/14. 10. 1987		Schinteregge	Hermrigen, Merzligen	2,61	Surface d'équilibre avec étang, surfaces humides, prairies maigres, bosquets et arbres fruitiers de vieille souche.

2.5.2.2 Pflege und Betreuung von Naturschutzgebieten

Der Pflege und Betreuung von Naturschutzgebieten wurde weiterhin grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Als bisher grösstes Werk in diesem Zusammenhang sind die Aufwertungsarbeiten im international bedeutsamen Naturschutzgebiet Fanel am Neuenburgersee zu nennen, die im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Die Beobachtungen und Erfahrungen in der ersten Brutperiode nach den baulichen Veränderungen im Winter 1986/1987 zeigen bereits, dass sich der Aufwand sehr gelohnt hat und ähnliche Vorkehren auch in andern Schutzgebieten getroffen werden sollten.

Eine Auswahl weiterer grösserer Arbeiten enthält die folgende Zusammenstellung:

Gondiswilerweiher	Abschluss der Ausbaggerung, Erstellung eines Rundweges unter Einsatz von Freiwilligen und Schülern.
Moore Les Pontins, Steinmösli, Rotmoos und Meienmoos	Hochmoorregenerationsarbeiten (Wasserrückhalt, Entfernung von Fichten).
Moore Derrière la Gruère und Ronde Sagne	Entfernung von Fichten und deren Abtransport mittels Militärhelikopter ins Schutzgebiet «Tourbière de la Chaux», wo das Holz als Baumaterial für Dammbauten gedient hat.

In den übrigen Schutzgebieten sind die üblichen Mäh- und Entbuschungsarbeiten ausgeführt worden.

2.5.2.3 Wissenschaftliche Untersuchungen, namentlich in Naturschutzgebieten

Mit der wissenschaftlichen Forschung in Naturschutzgebieten werden oft die Grundlagen für den Schutz und die Betreuung bestehender und künftiger Reservate erarbeitet. Verschiedene Untersuchungen laufen im direkten Auftrag des Naturschutzinspektorates.

Folgende Arbeiten seien erwähnt:

Flachmoore Kandersteg	Vegetationskundliche Untersuchungen in Zusammenhang mit Unterschutzstellungen.
Rohr Lauenen	Pflanzensoziologische Untersuchungen und Vorschläge für Gestaltungsmaßnahmen in einem vorgesehenen Schutzgebiet.
Schutzgebiete am Thuner- und Bielersee	Schilfschutzstudien
Wyssensee (Ballenberg)	Untersuchungen über den Wasserhaushalt und seine Auswirkungen auf Pflanzen und Tiere.
Oenztäli	Pflegekonzept
Hochmoore im Berner Jura	Untersuchungen in Zusammenhang mit Moorregenerationen.

2.5.2.4 Botanische Objekte

Wegen Abgangs der geschützten Weissstanne auf der Stauffenalp, Gemeinde Röthenbach i.E., musste der Regierungsratsbeschluss Nr. 694 vom 11. Februar 1944, wodurch auch zwei weitere Bäume am gleichen Ort (Eiche, Bergahorn) geschützt worden waren, den neuen Verhältnissen angepasst werden. Der genannte Regierungsratsbeschluss ist aufgehoben und durch eine Verfügung der Forstdirektion vom 17. Februar 1987 ersetzt worden, die den Schutz der Eiche und des Bergahorns weiterhin gewährleistet.

2.5.2.2 Entretien et sauvegarde des réserves naturelles

Comme d'habitude, l'entretien et la sauvegarde des réserves naturelles ont été effectués avec beaucoup de précaution. Il convient de mentionner tout spécialement les travaux de revalorisation qui ont pu être menés à bien dans la réserve naturelle du Fanel, réserve d'importance internationale, située sur les rives du lac de Neuchâtel. D'après les expériences et observations faites à l'issue de la première période de couvaion, il s'est avéré que cette entreprise était justifiée et que des mesures analogues devraient aussi être appliquées à d'autres réserves.

D'autres travaux importants méritent d'être mentionnés:

Réserve naturelle ou objet	Travaux exécutés
Gondiswilerweiher	Autres Achèvement des travaux d'excavation. Construction d'un chemin circulaire avec l'aide de bénévoles et d'écoliers.
Tourbières des Pontins, Steinmösli, Rotmoos et Meienmoos	Travaux pour la régénération du haut-marais (rétention d'eau, élimination d'épicéas)
Tourbières Derrière la Gruère et Ronde Sagne	Elimination d'épicéas et transport par hélicoptères militaires dans la réserve «Tourbière de la Chaux», où le bois a été utilisé pour la construction de barrages.

Dans les autres réserves, les travaux habituels de faucardage et d'émondage ont été effectués.

2.5.2.3 Recherches scientifiques, notamment dans les réserves naturelles

Les recherches scientifiques entreprises dans les réserves naturelles apportent souvent de multiples renseignements de base, très utiles pour les mesures de protection à prendre et pour les travaux d'entretien des réserves existantes ou futures. Certaines recherches sont entreprises selon les ordres donnés par l'Inspection de la protection de la nature.

Les travaux suivants ont été exécutés:

Marais de Kandersteg	Etude de la végétation en vue d'une mise sous protection
Rohr Lauenen	Etude phyto-sociologique et mesures proposées concernant l'aménagement d'une future réserve
Réserves des lacs de Thoune et de Bienne	Etude pour la protection des roselières
Wyssensee (Ballenberg)	Etude du régime des eaux et de son incidence sur la faune et la flore
Oenztäli	Projet d'entretien
Hauts-marais du Jura bernois	Etudes pour la régénération des marais

2.5.2.4 Objets botaniques

Le sapin blanc à Stauffenalp, commune de Röthenbach i.E., mis sous protection en 1944 a dû être enlevé. Etant donné que la décision de mise sous protection concernait aussi deux autres arbres au même emplacement (un chêne et un érable de montagne), il a fallu adapter l'ACE N° 694 du 11 février 1944. Celui-ci a été remplacé par une décision de la Direction des forêts du 17 février 1987 qui garantit, à l'avenir, la protection du chêne et de l'érable de montagne.

Neuunterschützstellungen sind nicht erfolgt, so dass sich die Zahl der Schutzbeschlüsse und -verfügungen trotz der oben erwähnten Änderung am Jahresende 1987 mit 84 auf gleicher Höhe wie zum Jahresbeginn bewegt.

2.5.2.5 Geologische Objekte

In der Zahl sind keine Änderungen eingetreten, auf Ende 1987 bestanden 201 Schutzbeschlüsse und -verfügungen für geologische Objekte.

Mineralkluft Gerstenegg/Grimsel: Am 17. September 1987 fand unter Beisein des Forstdirektors die Einweihung der nun beschränkt öffentlich zugänglichen Mineralkluft von aussergewöhnlicher Bedeutung statt. Die Fülle der Kristalle kann durch Schaufenster im zweckmässig beleuchteten Raum bestaunt werden. Die Bemühungen um die Sicherung dieses einzigartigen Naturwunders haben somit einen glücklichen Abschluss gefunden.

2.5.3 Begutachtungen und Mitberichte

Die Zahl der Geschäfte ist erneut gestiegen. Das Naturschutzinspektorat hat seine Stellungnahme zu 441 (1986: 377) den Natur- und Landschaftschutz betreffenden Vorhaben abgegeben, u. a.

- 8 (13) Meliorationen und Entwässerungen
- 56 (40) Rodungen und Aufforstungen
- 13 (6) Kraftwerkanlagen
- 17 (8) Starkstrom- und Telefonleitungen, Kabel
- 17 (11) Wasser- und Abwasserleitungen
- 81 (60) Gewässerverbauungen
- 11 (12) Seilbahnen und Skilifte
- 29 (24) Strassen, Brücken, Wege
- 13 (8) Anlagen für Boote
- 1 (2) Eisenbahnanlagen
- 35 (38) Rohstoffgewinnung, Auffüllungen und Deponien
- 1 (1) Geländekorrekturen für Skipisten
- 59 (46) Bauten im übrigen Gebiet
- 1 (2) Militärische Anlagen
- 13 (21) Sportanlagen, Veranstaltungen für Motorsport
- 78 (83) Detail-, Orts- und Regionalplanungen, Planungskonzepte

Zusätzlich waren 68 (49) Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen, parlamentarischen Vorstössen, Finanzgeschäften, Konzepten und Richtlinien abzugeben. Dazu kamen fachliche Begleitungen und Kontrollen der Projekte.

2.5.4 Öffentlichkeitsarbeit

Das Naturschutzinspektorat gab vier Pressemitteilungen heraus, vorwiegend über die neuen Naturschutzgebiete. Am Fanel (Neuenburgersee) fanden während der Bauarbeiten mehrere Führungen für Interessenten statt. Erwähnenswert ist namentlich jene vom 11. März 1987, wo sämtliche beteiligten Stellen, besonders auch die Subventionsgeber, Gelegenheit hatten, das Werk kurz vor dem Abschluss zu besichtigen. Die bereits erwähnte Eröffnung der Mineralkluft Gerstenegg diente ebenfalls als Presseorientierung.

An verschiedenen Radio- und Fernsehsendungen konnten Beamte des Naturschutzinspektorates Aktuelles darlegen, beispielsweise Fragen des Hochmoorschutzes oder eine Vorstellung der Mineralkluft Gerstenegg.

Aucune nouvelle mise sous protection n'a été décidée. Malgré la modification mentionnée ci-dessous, on comptait toujours 84 décisions et dispositions de mise sous protection portant sur des objets botaniques.

2.5.2.5 Objets géologiques

Il n'y a pas eu de modification durant 1987. Ainsi, on comptait toujours 201 décisions et dispositions de mise sous protection portant sur des objets géologiques.

C'est le 17 septembre 1987 qu'a eu lieu, en présence du directeur des forêts, l'inauguration de l'extraordinaire faille cristalline Gerstenegg dans la région du Grimsel. Sous certaines restrictions d'accès, le public peut dorénavant admirer la beauté des cristaux exposés en vitrines illuminées. Les efforts visant à protéger cette beauté naturelle sont ainsi couronnés de succès.

2.5.3 Expertises et préavis

Le nombre des projets a de nouveau sensiblement augmenté. L'Inspection de la protection de la nature a donné son préavis sur 441 (1986: 377) projets relatifs à la protection de la nature et des sites, entre autres:

- 8 (13) améliorations foncières et drainages
- 56 (40) défrichements et reboisements
- 13 (6) installations de forces motrices
- 17 (8) lignes à haute tension et lignes téléphoniques, câbles de télévision
- 17 (11) conduites d'eaux et d'eaux usées
- 81 (60) digues fluviales
- 11 (12) téléphériques et téléskis
- 29 (24) routes, ponts, chemins
- 13 (8) installations pour bateaux
- 1 (2) installations ferroviaires
- 35 (38) exploitations de matières premières, remblayages, décharges
- 1 (1) corrections de terrain pour pistes de ski
- 59 (46) constructions sur le reste du territoire communal
- 1 (2) installations militaires
- 13 (21) installations et manifestations pour sports motorisés
- 78 (83) plans d'aménagement locaux et régionaux, plans de détail, projets.

En plus, 68 (49) préavis ont été donnés sur des textes législatifs, des interventions parlementaires, des affaires financières, des concepts et des directives. Cette activité comprend aussi le suivi et le contrôle des projets par des spécialistes.

2.5.4 Relations publiques

L'Inspection de la protection de la nature a publié quatre communiqués de presse, traitant en particulier des nouvelles réserves naturelles. Pendant la période de construction au Fanel (lac de Neuchâtel), plusieurs visites ont été organisées à l'intention des personnes intéressées. La plus importante est celle du 11 mars 1987, où tous les services concernés et, notamment, les instances subventionnantes, ont eu l'occasion d'inspecter l'ouvrage peu avant l'achèvement des travaux. L'inauguration de la faille cristalline Gerstenegg, citée plus haut, a également fait l'objet d'une conférence de presse.

Lors de différentes émissions de radio et de télévision, les fonctionnaires de l'Inspection de la protection de la nature ont pu traiter certains sujets d'actualité, par exemple la mise sous

Die 1985 für den Käfigturm aufgebaute Naturschutzausstellung ist im Berichtsjahr wieder mehrfach ausgeliehen worden. Die Ausstellung oder Teile davon konnten in Gwatt (Heimstätte), Hindelbank, Lyss, Münsingen, Oberwichterach, Schliern und Unterseen besichtigt werden.

Die Beamten des Naturschutzinspektorates gehören verschiedenen amtlichen Kommissionen und Vorständen privater Organisationen des Naturschutz- und Landschaftsschutzes an. Im Rahmen des Möglichen wurden Kurse und Vorträge gehalten sowie Exkursionen geleitet und Artikel für Fachschriften verfasst.

Die Tätigkeit im Bereich Beratungen und Auskünfte für Gemeinden, Organisationen und Einzelpersonen gestaltet sich immer sehr rege.

2.5.5 Aufsicht

Neben dem einzigen hauptamtlichen Naturschutzaufseher und den 40 Wildhütern übten zu Beginn des Jahres 238 freiwillige Naturschutzaufseherinnen und -aufseher ihre Tätigkeit aus, erstmals nach dem neuen Dienstreglement, das am 1. Januar 1987 von der Forstdirektion in Kraft gesetzt worden ist.

Der Hauptteil der Arbeit dieser Freiwilligen besteht ja weniger in der eigentlichen Aufsicht, vielmehr sind sie zu einem schönen Teil als Werkleute und Pfleger in Naturschutzgebieten eingesetzt. 17 Neuernennungen stehen neun Rücktritte gegenüber. Auf das Jahresende betrug die Zahl somit 246. Einführungs- und Fortbildungskurse fanden erneut in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzverband des Kantons Bern statt, und am 11. April 1987 konnte in Bern der traditionelle Obmännerbericht abgehalten werden, verbunden mit einem Vortrag von Dr. K. Grossenbacher über «Hochmoore und Regenerationsmassnahmen».

2.5.6 Bewilligungen

Bewilligungen aller Art wurden im Berichtsjahr 267 (241) ausgestellt, so 149 (121) für das Pilzsammeln bis höchstens 10 kg pro Person und Tag sowie 30 (44) zum Graben von Enzianwurzeln im Oberland und im Berner Jura.

2.5.7 Liegenschaften

Hier sind keine Veränderungen eingetreten. Naturschutz eigene Flächen auf Ende 1987: 5 km² 31 ha 81 a 74 m², amtliche Werte: 574 555 Franken.

3. Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen

3.1 Parlamentarische Vorlagen

Der Grosse Rat bewilligte im Berichtsjahr insgesamt 11 forstliche Projekte (inkl. staatliche), welche Kantonsbeiträge von 4 675 000 Franken auslösen werden.

protection des hauts-marais et la présentation de la faille cristalline de Gerstenegg.

L'ensemble du matériel de l'exposition de la protection de la nature au Käfigturm, ou certaines parties de celle-ci, a été mis à disposition à plusieurs reprises, notamment à Gwatt (Heimstätte), Hindelbank, Lyss, Münsingen, Oberwichterach, Schliern et Unterseen.

Les fonctionnaires de l'Inspection de la protection de la nature font également partie de différentes commissions officielles et de comités d'organisations privées de la protection de la nature et des sites. Des conférences ont été données, différentes excursions ont été organisées et plusieurs articles ont été publiés dans des périodiques spécialisés.

On constate par ailleurs que le nombre de conseils et de renseignements donnés aux communes, aux organisations privées et aux particuliers en matière de protection de la nature est en constante augmentation.

2.5.5 Surveillance

En plus du seul surveillant à plein temps au service de la protection de la nature et des 40 gardes-faunes dont dispose le canton, on comptait au début de l'exercice 1987 238 surveillants et surveillants volontaires, dont l'activité est désormais définie dans le règlement de service mis en vigueur le 1^{er} janvier 1987 par la Direction des forêts.

Il faut souligner que ces personnes accomplissent, en plus de la surveillance qui ne représente, en réalité, qu'une petite partie du mandat, de multiples travaux d'entretien et de soins dans les réserves naturelles. On a enregistré 17 nominations et neuf démissions. A la fin de l'année, notre précieuse équipe de collaborateurs bénévoles se composait donc de 246 personnes. Les cours d'introduction et de perfectionnement pour surveillants ont à nouveau été effectués sous la direction de l'Association de la protection de la nature du canton de Berne. Le 11 avril 1987, l'Inspection a organisé, à l'intention des chefs de la surveillance volontaire, le traditionnel rapport, au cours duquel M. K. Grossenbacher a tenu une conférence sur les hauts-marais et les mesures de régénération.

2.5.6 Autorisations

267 (241) autorisations de tout genre ont été accordées au cours de l'exercice écoulé, dont 149 (121) concessions pour la cueillette d'au maximum 10 kg de champignons par personne et par jour, ainsi que 30 (44) autorisations d'extraire des racines de gentiane (Oberland et Jura bernois).

2.5.7 Biens-fonds

Les valeurs officielles des domaines placés sous la protection de la nature sont restées les mêmes; elles s'élevaient à fin 1987 à 574 555 francs.

Total des surfaces: 5 km² 31 ha 81 a 74 m².

3. Textes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes

3.1 Textes législatifs

Au cours de l'exercice écoulé, le Grand Conseil a approuvé 11 projets forestiers (y compris ceux de l'Etat) justifiant une contribution cantonale de 4 675 000 francs.

4. **Parlamentarische Vorstösse (Motionen und Postulate)**

4.1 **Abschreibung von Motionen und Postulaten**

4.1.1 *Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate*

Keine Abschreibungen.

4.1.2 *Ausserordentliche Abschreibung*

Keine ausserordentlichen Abschreibungen.

4.2 **Vollzug überwiesener Motionen und Postulate**

4.2.1 *Motionen und Postulate, deren Zweijahresfrist noch nicht abgelaufen ist*

4.2.1.1 Motionen

Motion Schmid, Frutigen, eingereicht am 21. November 1985, betreffend Aufhebung der sogenannten «Verleiderprämie», überwiesen als Motion.

Das neue Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz der wildlebenden Säugetiere und Vögel, das auf 1. April 1988 in Kraft treten soll, sieht keine «Bussenprämien» vor. Im Rahmen der Anpassung der kantonalen Gesetzgebung, mit welcher sich eine Arbeitsgruppe beschäftigt, wird «der Verleideranteil» abgeschafft werden.

Motion Bieri, Oberdiessbach, eingereicht am 2. Juni 1986, betreffend Zusatzbeiträge für die Bewirtschafter von Trockenstandorten, überwiesen als Motion.

Die gesetzlichen Grundlagen werden mit einer Änderung des Gesetzes über Bewirtschaftungsbeiträge vom 27. August 1981 geschaffen. Im Hinblick auf die Zahlungen ist durch den Grossen Rat am 7. Mai 1987 ein Kredit in der Höhe von 477 000 Franken gesprochen worden. Er dient zum Aufbau der nötigen Infrastruktur, namentlich der Überarbeitung des bestehenden Inventars, dem Erfassen der Bewirtschafter von Trockenstandorten, dem Erarbeiten von Richtlinien für die Beitragsfestlegung der Bonitierung der Parzellen und den Vertragsverhandlungen sowie der Beratung der Bewirtschafter.

Motion Baumann, Ruedi, eingereicht am 17. November 1986, betreffend Schaffen eines Naturschutzgesetzes, überwiesen als Motion.

Eine Arbeitsgruppe des Naturschutzinspektorates/Direktionssekretariates hat im Verlauf des Berichtsjahres eine erste Diskussionsgrundlage geschaffen. Diese wird überarbeitet und soll anschliessend in ein breit gestreutes Vernehmlassungsverfahren gegeben werden.

Motion Schwab, eingereicht am 2. Februar 1987, betreffend Ausarbeiten eines Energieholzkonzeptes für den Kanton Bern, überwiesen als Motion.

Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten zur Beauftragung eines spezialisierten Ingenieurbüros vorangetrieben. Es darf erwartet werden, dass eine Übersicht über das vorhandene, sinnvoll verwertbare Energieholz-Potential Ende 1988 vorliegen wird.

Motion Ammon, eingereicht am 4. Februar 1987, betreffend Kennzeichnung der Importschnittwaren, überwiesen als Motion.

Die Auswertung der Sonderdebatte über Waldschäden und Luftverschmutzung erfolgt unter der Koordination der Koordinationsstelle für Umweltschutz. Die Arbeiten für eine Eingabe

4. **Interventions parlementaires (motions et postulats)**

4.1 **Classement de motions et de postulats**

4.1.1 *Classement de motions et de postulats réalisés*

Aucun.

4.1.2 *Classement exceptionnel*

Aucun.

4.2 **Réalisation de motions et de postulats**

4.2.1 *Motions et postulats dont le délai de réalisation de deux ans n'a pas expiré*

4.2.1.1 Motions

Motion Schmid, Frutigen, déposée le 21 novembre 1985 concernant la suppression de la «prime à la dénonciation». Elle a été acceptée sous forme de motion.

La nouvelle loi fédérale sur la chasse et la protection des mammifères et oiseaux qui sera mise en vigueur le 1^{er} avril 1988 ne prévoit plus cette «prime à la dénonciation». Lors de l'adaptation de la loi cantonale sur la chasse – son exécution est préparée par un groupe de travail – le droit à une part de l'amende sera également supprimé dans le canton de Berne.

Motion Bieri, Oberdiessbach, déposée le 2 juin 1986, concernant les contributions supplémentaires en faveur de terrains secs, acceptée en tant que motion.

Les bases légales seront créées lors de la modification de la loi du 27 août 1981 sur les contributions à l'exploitation agricole du sol. En date du 7 mai 1987, le Grand Conseil a accordé un crédit de 477 000 francs destiné à la mise en place de l'infrastructure nécessaire qui permettra de verser des contributions supplémentaires. Il s'agit notamment de la révision de l'inventaire actuel de terrains secs, du recensement des exploitants de terrains secs, de l'élaboration des directives pour fixer les contributions, de l'évaluation des parcelles, des négociations en rapport avec les contrats et des conseils aux exploitants.

Motion Baumann, Ruedi, déposée le 17 novembre 1986, concernant l'élaboration d'une loi sur la protection de la nature, acceptée en tant que motion.

Au cours de l'exercice, un groupe de travail de l'Inspection de la protection de la nature/secrétariat de Direction a créé les bases de discussion nécessaires. Après un réexamen, cette affaire fera l'objet d'une procédure de consultation élargie.

Motion Schwab, déposée le 2 février 1987, concernant l'élaboration d'un programme énergétique du bois dans le canton de Berne, acceptée en tant que motion.

Au cours de l'exercice, on a entrepris les démarches nécessaires pour mandater un bureau d'ingénieurs spécialisés. Un tableau récapitulatif du potentiel de bois judicieusement transformable sera probablement disponible à fin 1988.

Motion Ammon, déposée le 4 février 1987, concernant l'identification du bois de sciage importé, acceptée en tant que motion.

Les résultats des délibérations spéciales sur les dommages causés aux forêts et la pollution de l'air seront discutés sous l'égide du Service de coordination pour la protection de l'environnement.

an die Bundesbehörden sind abgeschlossen worden. Es ist damit zu rechnen, dass im Frühjahr 1988 der Bundesrat und die zuständigen Bundesbehörden in Kenntnis gesetzt werden.

Motion Schwab, eingereicht am 19. Februar 1987, betreffend Massnahmen zur Aktivierung der Waldpflege und Nutzung sowie zur Eindämmung der Holzimporte, angenommen als Motion.

Die Auswertung der Sonderdebatte über Waldschäden und Luftverschmutzung erfolgt unter der Koordination der Koordinationsstelle für Umweltschutz. Die Arbeiten für eine Eingabe an die Bundesbehörden sind abgeschlossen worden. Es ist damit zu rechnen, dass im Frühjahr 1988 der Bundesrat und die zuständigen Bundesbehörden in Kenntnis gesetzt werden.

4.2.1.2 Postulate

Postulat Zbinden, Rüschegg, eingereicht am 10. September 1986, betreffend der Lawinengefahr im Bereich Staatsstrasse Untere Gantrischhütte–Schwefelbergbad, angenommen als Postulat.

Abklärungen, ob mit einer Lawinensprengseilbahn die Situation verbessert werden könnte, stehen im Vordergrund. Zudem soll die Ausbildung der für die Strassensperrung verantwortlichen Personen für das ganze Kantonsgebiet verbessert werden. Der schneearme Winter 1987 hat es aber verunmöglicht, bezüglich Lawinensprengseilbahnen aussagekräftige Resultate zu erhalten. Für das Jahr 1988 ist ein durch den Lawnendienst organisierter Weiterbildungskurs vorgesehen.

Postulat Bieri, Oberdiessbach, eingereicht am 29. Januar 1987, als Motion am 12. Mai 1987 in ein Postulat umgewandelt, betreffend Erarbeitung eines Katastrophenszenarios des Kantons Bern ohne Schutzwälder, überwiesen als Postulat.

Die Forstdirektion hat mit dem Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz, der Eidgenössischen Anstalt für forstliches Versuchswesen und dem Ingenieurbüro Basler und Partner Kontakt aufgenommen, um Fragen im Zusammenhang mit dem Waldsterbe-Szenario abzuklären. Nach den Vorstellungen der Forstdirektion sollte die ganze Arbeit so beschränkt werden, dass sie Ende 1988 abgeschlossen werden könnte.

Motion Singelsen, eingereicht am 3. Februar 1987, am 12. Mai 1987 in ein Postulat umgewandelt, betreffend eine kantonale Broschüre zur Waldkatastrophe für alle Berner Haushaltungen, überwiesen als Postulat.

Abklärungen sind im Gange, in welcher Weise die Information der Öffentlichkeit verbessert werden kann.

Postulat Waber, eingereicht am 11. Februar 1987, betreffend Drosselung der Holzimporte, überwiesen als Postulat.

Die Auswertung der Sonderdebatte über Waldschäden und Luftverschmutzung erfolgt unter der Koordination der Koordinationsstelle für Umweltschutz. Die Arbeiten für eine Eingabe an die Bundesbehörden sind abgeschlossen worden. Es ist damit zu rechnen, dass im Frühjahr 1988 der Bundesrat und die zuständigen Bundesbehörden in Kenntnis gesetzt werden.

Postulat Ritschard, eingereicht am 16. Februar 1987, betreffend Erhöhung der finanziellen Abgeltung an den Fischereifonds der Forstdirektion, überwiesen als Postulat.

Innerhalb des Fischereiinspektorates/Direktionssekretariates sind verschiedene Möglichkeiten erarbeitet worden, welche nun auf ihre finanzielle Realisierbarkeit überprüft werden müssen.

Les travaux préliminaires pour intervenir auprès de l'autorité fédérale ont été menés à bien et le Conseil fédéral ainsi que l'autorité fédérale compétente seront probablement informés à ce sujet au cours du printemps 1988.

Motion Schwab, déposée le 19 février 1987, concernant les mesures pour stimuler les soins et l'exploitation des forêts et pour freiner les importations de bois, acceptée en tant que motion.

Les résultats des délibérations spéciales sur les dommages causés aux forêts et la pollution de l'air seront discutés sous l'égide du Service de coordination pour la protection de l'environnement. Les travaux préliminaires pour intervenir auprès de l'autorité fédérale ont été menés à bien et le Conseil fédéral ainsi que l'autorité fédérale compétente seront probablement informés à ce sujet au cours du printemps 1988.

4.2.1.2 Postulats

Postulat Zbinden, Rüschegg, déposé le 10 septembre 1986, concernant le risque d'avalanche près de la route cantonale Untere-Gantrischhütte–Schwefelbergbad, accepté en tant que postulat.

Il faut étudier en premier lieu si l'utilisation d'un câble transporteur d'explosifs peut améliorer la situation actuelle. En outre, il est prévu de mieux instruire les personnes responsables du barrage des routes dans l'ensemble du canton. Etant donné que l'hiver 1987 fut spécialement pauvre en neige, il était impossible d'obtenir des résultats concrets quant à l'emploi de câbles transporteurs d'explosifs. Des cours de formation complémentaires organisés par le Service-avalanches sont prévus pour 1988.

Postulat Bieri, Oberdiessbach, déposé le 29 janvier 1987 en tant que motion et transformé le 12 mai 1987 en postulat, concernant un scénario fictif de catastrophe, représentant «un canton de Berne sans forêts protectrices». Il a été accepté sous forme de postulat.

La Direction des forêts a mené des contacts avec l'Office fédéral des forêts et de la protection du paysage, l'Institut fédéral de recherches forestières et le bureau d'ingénieurs Basler et Partner, pour traiter des questions liées à un tel scénario. Selon les propositions de la Direction des forêts, les travaux y relatifs devraient être terminés à fin 1988.

Motion Singelsen, déposée le 3 février 1987 et transformée le 12 mai 1987 en postulat, concernant une brochure sur le dépérissement des forêts, à distribuer dans tous les ménages bernois. Elle a été acceptée sous forme de postulat.

Une étude à ce sujet est en cours. Il s'agit d'examiner les solutions qui conviendraient pour mieux informer la population.

Postulat Waber, déposé le 11 février 1987, concernant la réduction des importations de bois, accepté sous forme de postulat.

Les résultats des délibérations spéciales sur les dommages causés aux forêts et la pollution de l'air seront discutés sous l'égide du Service de coordination pour la protection de l'environnement. Les travaux préliminaires pour intervenir auprès de l'autorité fédérale ont été menés à bien et le Conseil fédéral ainsi que l'autorité fédérale compétente seront probablement informés à ce sujet au cours du printemps 1988.

Postulat Ritschard, déposé le 16 février 1987 concernant l'augmentation de l'aide financière au Fonds de pêche de la Direction des forêts, accepté sous forme de postulat.

Grâce à l'étude en cours au sein de l'Inspection de la pêche/secrétariat de Direction, il a été possible de trouver plusieurs solutions. Il s'agira d'examiner si elles sont réalisables sur le plan financier.

4.2.2 *Motionen und Postulate mit Fristerstreckung*

4.2.2.1 Motionen

Motion Noirjean, eingereicht am 15. Februar 1982, betreffend Jagdpatentgebühren im Kanton Bern, überwiesen als Postulat.

Mit der Einführung des neuen eidgenössischen Jagdgesetzes, voraussichtlich auf 1. April 1988, werden Anpassungen der bernischen Jagdgesetzgebung nötig sein. Entsprechende Vorarbeiten, welche auch die Gebührenfrage umfassen, sind im Gang.

Motion Allenbach, eingereicht am 7. Februar 1985, betreffend Holzverwertung, Punkt 1 als Postulat, Punkte 2 bis 7 als Motion überwiesen.

Massnahmen des Kantons müssen sich auf die Revision der eidgenössischen Forstgesetzgebung abstützen. Die Forstdirektion wird sofort kantonale Vollzugsnormen in Kraft setzen.

4.2.2.2 Postulate

Keine Postulate mit Fristerstreckung.

4.2.3 *Motionen und Postulate, deren Fristerstreckung abgelaufen ist*

Keine.

Bern, 31. März 1988

Der Forstdirektor: *Siegenthaler*

Vom Regierungsrat genehmigt am 18. Mai 1988

4.2.2 *Motions et postulats avec prolongation du délai*4.2.2.1 *Motions*

Motion Noirjean, déposée le 15 février 1982, concernant les émoluments de la chasse. Elle a été acceptée sous forme de postulat.

La nouvelle loi fédérale sur la chasse entrera probablement en vigueur le 1^{er} avril 1988. Il conviendra alors d'adapter aussi la loi cantonale. Les travaux préliminaires y relatifs qui traitent aussi la question des émoluments sont en cours.

Motion Allenbach, déposée le 7 février 1985, concernant l'utilisation du bois. Point 1 accepté en tant que postulat, points 2 à 7 acceptés en tant que motion.

Les mesures à prendre sur le plan cantonal devront tenir compte de la révision de la loi fédérale sur les forêts. La Direction des forêts mettra immédiatement en vigueur des normes d'exécution.

4.2.2.2 Postulats

Aucun postulat avec prolongation du délai.

4.2.3 *Motions et postulats dont le délai a expiré*

Aucun.

Berne, le 31 mars 1988

Le directeur des forêts: *Siegenthaler*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 18 mai 1988

